# WiesbadenerZeitung

Verlag und Schriftleitung: Wiesladen, Bahnhofstraße 33. Annahme-stellen der Anzeigen: Wiesladen, Bahnhofstraße 33 und Languase 21. Fernsprecher: Sammelnummer 59931. Postscheck-Konto Nr. 1870 Frankfurt am Main. Hankkonto: Nassaussche Landeshank, Wiesbades

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP. FÜR DIE KREISE WIESBADEN UND UNTERTAUNUS

Bezugspreis: monati. RM. 2.- zuzügl. 35 Rpf. Trägerlohn, durch die Post RM 2.-- (einschl. 29 Rpf. Postreitungsgehühr; zuzügl. 36 Rpf. Bestell-geld. Bestellungen beim Verlag, bei jedem Postamt u. den Annahme-stellen. Erscheimungsweise; täglich jausier an Sonn- und Feiertagen).

# Unser Glaube - Der Führer

#### Tagung der Reichs- und Gauleiter in München

#### Göring über den Luftkrieg

Munden, 11. Rovember. Die RER. meldet: Auf einer Tagung ber Reich oleiter, Gan eiter und Berbandeführer der Re. DMB., die anläglich des 9. Rovember unter Leitung des Leiters der Barteilanglei, Reichsleiter Martin Bormann, ftand, fprach ber Reichs-marichall bes Großbeutiden Reiches und Oberbefehlababer der Luftwaffe Dermann Goring über Fragen der Reichsverteidigung und des Einfages der deutschen Luftwaffe. In mehr als Beigentindigen Ausführungen bebandelte der Reichsmaricall por der Barteiführericaft eingebend alle Probleme der Berteidigung und des angriffes, wie fie fich fur die deutiche Luftfrieg-fibrung an der Front und in der Beimat beute

3m Aufchluß an Diefe Darlegungen gab der Reichsmarichall feiner jeften Uebergeugung Husbrud, bag wir, wenn ein jeber an feinem Plat feine Bflicht bis jum letten erfullt und wir ins-Befamt nufere Rraftentfaltung in Diefem Rampi auf das Meugerfte fteigern, unfer Schicffal meiftern werden. "Danu" — fo ichlog der Reichsmaricall — "werden wir fiegen. Das ift mein fefter und innerfter Glaube!"

#### General Jodl über die militärische Lage

In Fortfebung der auf der leiten Reicheund (Sauleitertagung begonnenen Bortrage iprach ber Chef des Bebrmachtführungeftabes, General ber Artillerie Jobl, por ber perjammelten

Anfang bes fünften Kriegsjahres.
General Jobl gab einen umfassenden Ueber-blid über die gesamte militärische Lage, den bisherigen Kriegsverlauf und die augenblidlichen Kampfe. Am Schluß feiner eingebenden Ausführungen faßte er alle Momente gufammen, die in der Reibe der fachlich darzulegenden Ge-Achtepunfte unfere feite Buverficht in ben

Cieg begründen. "In ber Spige Diefer Gefichtspuntte", fo führte General Jobl aus, "fieht die ethische und moraliide Grundlage unieres Kampies, bie ber Gesamteinftellung bes beutiden Boltes bas Geberläffigen Inftrument in ber Sand ihrer Bubrung nacht. Die Rraft ber revolutionaren Rationalfogialiftifden 3bee hat nicht But eine Reibe unvergleichlicher Erfolge ermöglicht. iondern läst unjere tapjeren Truppen Leift ungen vollbringen, wie sie fein anderes Bolt zuwege brächte". Diese Leiftungen, so erklärte det Chef des Bebrmachtführungsstades, verweisen jede Sieges-boffnung unserer Gegner in das Gebiet der Litopie.

"Deine tieffte Buverficht aber grundet fich barauf, all an ber Spige Deutschlands ein Dann fteht. ber nach feiner gangen Entwidlung, feinem Bollen und Streben vom Schidfal nur bagu auserfeben fein fann, unjer Bolt in eine hellere 3n. funft ju führen, Er ift bie Geele nicht nur ber vanst zu führen. Er ist die Seele nicht nur der volltischen, sondern auch der militärischen Kriegsührung, und die Krast seines Wilsens wie der dipserische Reichtum seiner Gede ten durchpulst in strategischer, organisatorischer unt rüstungstechnischer Beziehung die ganze deutsche Wehrmacht. Ebenso ist die wichtige Einheit von volltischer und militärischer Führung dei ihm in iner Weise verforpert, wie es seit Friedrich dem krozen nicht mehr der Fall gewesen ist.

"Ras die Rolle der Mitarbeiter des

Buhrers betrifft, jo bemahrheitet lich heute wie einst ein wenig befanntes Bort von Claufemin: "Der bolliommenfte Generalitab mit ben richtigien Unbolltommenfte Generalftab mit ben richtigiten ichten und Grunbfagen bedingt noch lange nicht die Seele eines großen Felbherrn fehlt!"
... Bas fich im Berlauf biefes Krieges", fo er

farte General Bobl, .. noch alles an Unwagbarem eteignen wird, wieviele Soffnungen enttaufcht und Sorgen fich ins Gegenteil verfehren

werben, liegt im Duntel ber Butunft verborgen. Sider ift nur, daß wir nie aufhören merben, ju fampfen bis der Sieg errungen ift.

#### Bekenntnis des Herzens

3ch mochte in biefer Stunde nicht mit bem Munde. fondern aus tiefftem Bergen betennen:

daß unfer Bertrauen und unfer Glaube an ben Guhrer grengenlos ift! Dag es für uns fein höheres Gefeg gibt und feine heiligere Blicht, als bis jum legten Atem-jug für bie Freiheit unjeres Boltes ju fampfen!

Dag mir alles Weiche und Bflicht. vergeffene abitogen mollen,

bag uno alle Drobungen unjerer Gegner nur noch harter und entichloffener machen werben,

daß wir uns feiner feigen Soffnung hingeben, ale fonnten une andere por bem Bolichewismus retten, ber alles hinwegiegen murbe, wenn Deutschland fallen jollte, und

bag wir fiegen merben, weil wir fiegen muffen, benn fonft hatte bie Beltgeschichte ihren

#### Ansprachen bewährter Truppenführer

3m Unichlug an General Jobl iprachen bewahrte Truppenführer bes heeres jur Barteiführericaft. Oberit Gorn, Trager bes Gidenlaubs mit Schwertern, ichilberte in lebendigen Ausführungen ben Weg einer beutiden Pangerbivijion im Oftfeldjug und gab ein padendes Bild von ben fampferiichen Beiftungen der Bangergrenadiere in Diefem Rriege.

Ritterfreugtrager Oberit von Sellermann prach über ben Guhrernachwuchs des heeres. Er be-tonte, daß die Infanterie, wie in jedem voraufgegangenem Rriege bie Ronigin ber Baffen fet. In ben Reiben ber Infanterie tampften, bluteten und fiegten die meiften beutiden Golbaten, Daraus ergebe fich aber auch die große Berpflichtung bes Bolles feiner tapferen und ruhmpollen Infanterie negenüber.

Eichenlaubtrager Generalleutnant Sinfelb gab auf Grund eigener Rampferlebniffe im Often eine leibenicaftliche, Schilberung bom Leben und Rampfen bilbung. Guhrend ift und bleibt bie In-fanterie. Die Maffe ber anderen Baffen hilft und unterftutt ihren Rampf, Es ift eine geichioffene, (Fortiegung auf Geite 2)



Weltbild

Die Führerparole zum Novembergedenken 1943

In seiner immer wieder vom Beifall seiner alten Mitkämpfer umbrausten Rede gab der Führer die Parole fum November-gedenken 1943. Unser Bild: Im Löwenbräukeller in München zu Beginn der Kundgebung aus Anjab des 9. November, Umjubelt von der Alten Garde, begrüßt der Führer Reichsmarschall Göring

# Die deutschen Frauen in der Bewährung

Adolf Hitler: "Ich besitze gerade in den Frauen des Volkes meine fanatischsten Anhänger"

WZ. Der ftarte Glaube an Die Borfehung, welche bie Geichide aller Menichen und Bolter lenti und eine unbeitrbare Siegeszuverficht, Die ben Gubrer in der Kampfgeit des Rationalfogialismus unter bentbar ichwierigen Berhaltniffen über feine Biberfacher triumphieren lieg und bas beutiche Bolt ju Ginheit und Grofe führte, gehören mit ju ben tiefften Eindruden ber Guhrerrebe vom Borabend bes 9. Rovember. Geine Worte, die überall bie fratfite Birtung ausloften, werden noch auf Wochen hinaus bas beutiche Bolt immer wieder aufrutteln und in ber lebergeugung farten, daß wir unüber-windlich find, wenn unfere Kraftanftrengungen nicht nachlaffen, wenn wir fest entichloffen find, den uns vom Schidfal aufgezwungenen Rampf gegen Juden und Bolichemiften, die Feinde der Menichheit, jum fiegreichen Ende ju führen. Sat boch bas beutiche Bolf heute genugend politifchen Infiinft, um ju wiffen, bag biesmal ein Beichwerben gleichbedeutenb mare mit ber völligen politifchen nd fulturellen, ja phyfilden Bernichtung, Jeder Deutiche ift felienfest davon überzeugt, bag die Leiben, die er jest, in dem großen Freiheitstampf auf fich ju nehmen bat, fo

ichwer fie im Gingelfalle fein mogen, immer noch gering find im Bergleich ju bem, mas ihm und bem gangen bentichen Bolte blüben wurde, wenn wir noch einmal ichwach wurden und die Waffen funf Minuten gu fruh aus ber Sand legten. Golden torichten Illufionen unferer Geinde hat der Gubrer das lapidare Wort entgegengeitellt, daß berjenige, ber die Baffen als allerlegter niederlegt. Deutschland fein wird und zwar funf Minuten nach zwölf. Das mit hat Adolf hitler genau das ansgeiprochen, was das ganze deutsche Bolt empfindet.

Bu ben fanatifditen Anbangern bes Gubrers in feinem jahrelangen Kampf um die Geele bes beut-ichen Menichen gebort auch die beutiche Frau. Die bestiche Frau und ihre unericutterliche Saltung ift auch beute wieder eine der ftartiten Garantien für ben Gieg. Wir alle wiffen, was bie beutiche Frau in biefem Rriege ju leiften hat. Sie muß ihre Manner und Gohne hergeben, und viel-taufenbiaches herzeleid ift durch die unvermeidlichen Kriegsperlufte gerabe für bie beutiche Frau entitanben. Sie hat im Kriege in ber Beimat doppelte und breifache Burbe ju tragen. Beruflich ift fie ftarter benn je angeipannt, benn Millionen von Arbeits-ftellen, die durch den Waffendienft ber Manner leetgeworben find, werden nun von ben Frauen ausgefullt. Millionen von Frauen, die nie im Erwerbsleben gestanden haben, arbeiten beute in den Sabriten und Kontoren für die Rustung der deutschen Soldaten. Die Frauen des Landvoltes muffen vielfach ihre Manner voll erfegen, um bem Bolle bie Rahrung gu geben. Richt juleft haben bie Sausfrauen in ber Rriegszeit bei ber Berforgung ihrer Angehörigen Schwierigfeiten ju überwinden, Die fich gegenüber ber normalen Beit verwielfacht haben.

Trokbem fteben bie beutiden Frauen in geichloffener Gront in den Reihen bes tampfenden beutichen Boltes. Gie haben fich insbesondere bei der Abmehr bes feindlichen Quitterrors burch eine hervorragende Saltung in allen deutschen Gauen bewährt. Gie find ftolg und aufrecht, obwohl der Krieg für fic in jeder Sinficht eine ichwere fee-lische Belaftung bedeutet. Bon ihnen geht ein Strom des Bertrauens durch das gange Bolt. Ihre Liebe und Gurforge ift eine ftarte Rlammer zwischen Front und Heimat, und in der heimat find fie heute mehr denn je die Trägerinnen des Bollsgemeinichaftsgedantens geworden. Wäre es angefichts Diefer Belaftung verwunderlich, wenn fich gerade bei den Frauen Beichen ber Mudigfeit geigten? Genau bas Gegenteil ift ber Fall. Gie haben bewiesen, daß ihre feelische Starte einer ber un-ericuterlichften Bfeiler unseres Widerstands.

Der Guhrer bat in feiner Munchener Rebe bie Meugerung einer ameritaniichen Zeitichrift gitiert, in der es beigt, das ichlimmite am Nationaliogialismus leien die Frauen. Blöglich entdeden dieje Patent-bemofraten, daß ber Nationaliogialismus für die beutiche Frau mehr getan habe, als bies bei anderen Bollern ber Fall fei. Die USA. Zeitidrift ipricht von bem fogialen Aufftieg ber beutiden Frau, von ihren gewaltigen Organisationen und von ben iogialen Errungenichaften, wobei es bem ameritanischen Berfaffer falt wie ein Bunber vortommt, baf bie Frauen der gebildeten Stände in die Gabriten hineingehen, um Arbeiterinnen einen gujäglichen Urlaub gu ermöglichen. In der genannten Zeitidrift findet fich bas bezeichnenbe Eingeständnis, bag bie Demotratien dies nicht nachmachen tonnten. Das wollen wir ihnen gern glauben. Benfeits bes Atlantit beginnt man gu erfennen, daß unfere Teinde mit dem fana. tijden Biberftandswillen ber beutiden Frau nicht fertig murben. Die Amerifaner gieben baraus ben Schlug, bag man fie infolgebeffen ausrotten muffe. Dieje "Bojung" hat ben Borgus ber Ginfachbeit. Daß bie beutichen Manner ausgerottet werden follen, wiffen wir icon langit. Bent fteben alfo bie beutichen Grauen auf dem ameritantiden Inder. Der Guffrer aber weift, daß die deutichen Grauen feine fanatiichiten Unhanger find und warum fie es find. Er weife auch, bag fie ber Bewegung und bem Bolte ben ftart. iten littlichen Salt geben. Das ift jest fo, bas wird fo bleiben bis jum Giege und über ben Gieg hinaus.

# Die Kämpte an den Schwerpunkten

Unverminderte Heftigkeit des Ringens im Raum von Kiew

Berlin, 11. Rovember. Muf ber Rrim hatten Die betrachtlichen jowjetischen Berlufte ber letten Tage am 9. Rovember eine gewiffe Abich machung ber Rampftätigfeit jur Folge. Der Feind versuchte jedoch auch weiter vergeblich, seine beiden Bur Berftartung ber an Land gegangenen Rrafte unterhielten die Sowjets, insbesonbere bei Racht, Rertid. Mus ben gahlreichen, bier gujammengezogenen Fahrzeugen löfte fich eine Flottille und wieberholte ben am Bortag miggludten Landungsverfuch. Sie murbe icon auf Gee von Sicherungsftreitfraften unferer Rriegsmarine angegriffen. Die mehrfach bis mitten in den Geind vorftogenden deutschen Boote beidabigten einige feindliche Fahrzeuse und gman-

Landelopfe an der Rufte bei Rertich ju erweitern. einen lebhaften Bootovertehr in ber Strage von

Die Wende im südpazifischen Krieg Die japanische Presse zum Erfolg von Bougainville

Beitungen merden bier von den ausführlichen Berichten über bie "3weite Luftichlacht bei Bouund Lichtbildern des Dberbefehle habers der japanischen Marine, Admiral A oga. lowie Bilbern von japanischen Torpedo Blug-leugen beberricht. Alle Blatter beben bervor. baß diefer Gien einen 28 endepuntt im ind Pagififden Rrieg bedeute. Der Schlacht werbe um fo großere Bedeutung beigemeffen, ale feit einiger Beit befannt ift, daß große Einbeiten ber feinblichen Glotte in ben Gebieten von Reu-Buinea ben Beitpunft eines entideidenden Eingreifens in bas Ringen um ben wichtigen levanifden Stütpuntt Rabaul erwarteten. Die feindlichen Maffenluftangriffe auf Bougainbille und Ren-Bommern werden offenfichtlich mit der Abficht unternommen, der japanifden Luftfarte ben Todesitof ju verfeben. Dies wird noch bestätigt burch die Borfione ichweriter Ginbeiten.

In den Betrachtungen gu ben japanifchen Erfolgen weift "Afahi Schimbun" darauf bin. daß die bitteren Rampfe noch nicht voriber feien, benn die Ameritaner verfügten über neugebaute mobernfte Tluggeugträger und Schlachtichiffe, die fie aufe Spiel au feben bereit feien. In diesem Ansammenbang attiert bie Beitung eine Erflarung von Konteradmiral Maccains, der fürglich feitlegte, die HEM. Rriegsmarine treffe jest Borbereitua.

gen riefigiten Ausmages, um ben Japanern einen enticheidenden Schlag ju verfegen; die nordameritanische Luftwaffe mit dem Sauptftub puntt auf Gluggeugträgern merbe babei eine michtige Rolle fpielen.

Achnliche Borausfagen feien mit Bezug auf bie moberne USA Schlachtichiffflotte gemacht Daber werbe befondere betont, daß dem entichloffenen Geinde auch weiterbin die fubnife Artiegführung und eine aufs bochfte gefteigerte Production entgegengestellt werden muffe. Der Beind batte feit der großen Seefchlacht im Sudpazifit am 26. Oftober 1942 ein volles Jahr gebraucht, um alle Borbereitungen für einen Gegenichlag ju treffen. Es fei fomit angunehmen, fo wird weiter ausgeführt, daß der Feind wenigftens ein weiteres Jahr beanipruchen murbe, um einen erneuten Großangriff ju unternehmen, es nicht gelänge, die jest aufmarichierten Einheiten mit einem Echlog ju vernichten.

Mit dem neueften Erfolg fiabe die japanifche Marineführung, fo ichreibt "Dippon Times" die von Amerita mit größten Opfern feit Bearl Barbour neuerbaute Wlotte mit einem Edlage vernichtet. Mit ben mubfelig in zwei Sabren feit der Rotaftrophe von Bearl Barbont wiederhergestellten bim. neugebauten feien auch die ameritanifchen Offenfivplane im Sudmeftpagifit in den Bellen verfunten.

gen ben gangen Landungeverband gur Umfehr. Un den nördlichen Zugungen aur Krim icheiterte, eben-falls bei Racht, ein feindlicher Angriff an der Landenge von Beretop. Beiter juboftlich fturmten ruma-niche Berbanbe in zweimaligem Anlauf ein Sobengelande am Jaulen Meer und behaupteten es gegen bolichemiftifche Gegenitoge. Trot ungunftiger Betterlage griff die Luftwaffe in die Rampie ein und nahm mit Bomben und Bordwaffen feindliche Truppenansammlungen und Landungsboote am Faulen Meet unter Teuer.

Um unteren Onjepr fam es gleichfalls nur ju örtlichen Rampfen. Die Bolichewiften ftiegen gegen ben Brudentopf Cherjon por, ohne fich gegen bie deutiche Ubwehr burchlegen ju tonnen. Bei Racht versuchte ber Geind mit Silfe einiger Boote in Die Onjeprmundung einzudringen. Die fich am Ufer porichiebenden feindlichen Sahrzeuge wurden von leichten Marineitreitfraften gefaht und jum Rampf ge-ftellt. Sechs Boote, ein Kutter und ein vollbelabener Beichter murben verjentt, smei meitere Beichter fielen in uniere Sand.

3m Raum von Riem waren bie Rampfe burch ungunftige Bitterung erichwert. Regenfalle machten bie Stragen und Wege für Raberjahrzeuge nur ichwer befahrbar und behinderten ben Ginfak ber Luftwaffe. Dennoch hielt bas Ringen mit un-verminberter Beftigfeit an. Sublich und fudwestlich ber Stadt beantworteten unfere Truppen Die von neuem auf breiter Front angejehten Ungriffe bes Feindes burch Wegenftoge. Aus bem Buammenprall ber beiberfeitigen Rrafte entwidelten nich ich mere Bangertampic. Dabei murben, wie im Wehrmachtbericht vom 10. Rovember gemel-45 Comjetpanger vernichtet. Durch bie eroberung mehrerer verlorengegangener Ortichaften feitigte fich gubem unfere füdlich Riem gebildete Abriegelungsfront. Der icharifte Drud des Feindes richtete fich gegen die westliche Abichirmung des Einbruchraumes. Fortegeicht trieben die Bolichewisten ftarfe Reile vor, um unfere Linien gu burchbrechen. Un einzelnen Stellen fonnten fleinere feindliche Bangerabteilungen amiichen "nieren Stuppuntten einfidern. Gie trafen aber in der Tiefe des Saupttampffeldes auf neue Riegelftellungen. Unfere Grenabiere ftiegen ihrerfeits immer wieber in bie Flanten ber vorgebrungenen feindlichen Angriffsipigen, ichloffen bie Luden und miefen die folgenden Schlikenwellen ab. Trok feines großen Aufgebots an Menichen und Baffen gefang es bem Reind wiederum nicht, unfere Abwehrfront aufzubrechen ober ben Aufbau neuer Stellungen gu

#### Churchill auffallend bescheiden

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleltung

as, Berlin, 11. Rovember. Der Bericht über bie Tagung ber Reichsleiter und Gauleiter zeigt ber Welt erneut die unbedingte Giegesauveriicht Deutichlands, die barte Entichloffenheit bes beutichen Boltes, alle Rrafte fur ben Gieg einzujegen und ben unbeugiamen Billen, alles und den undeugiamen Willen, alles ju tun, um die Schwierigkeiten ju meistern. Der Chei des Wehrmachtschrungsstades, General Jod i, hat dabei in seinen Worten gewissermaßen alle Empfindungen und Gedankengange zusammengesaßt, die das deutsche Bolf nach der Rede des Führers bewegen und erfüllen. Im Mittelpuntt seiner Rede stand das un ein geschränkte Bekenntnis zur Perschen uneingeichrantte Betenntnis jur Berist lichteit Abolf hitlers und ber Ausdrud
ber Bewunderung für lein Genie und leine Leifur jen. Gewiß eine bittere Entfäuschung für diejen gen Kreise des seindlichen Auslandes, die von Mighelligfeiten zwischen dem Führer und seinen Generalen, phantafterten. Weiterhin aber werden unsere Gegner auch das Wort Jodis nicht überhoren bait mir nie aufhoren werben gu tampfen, bis ber Sieg errungen ift. Un biefer harten Ent-ich fenheit bes beutichen Boltes ift fein Zweifel

Das ift auch in ber Weltpreffe gang allgemein in ben gabireichen Rommentaren gur gubrerrebe poin 8. Rovember anerfannt und ftart unterftrichen morben. Gelbit im Lager unferer Gegner bat man Die Sofinung auf einen Zusammenbruch Deutsch-lands nun wieder aufgegeben. Satte man einit bamit gerechnet, bag Deutschland ben Weitieldzug nicht überfteben werde, hatte man bann feine Soffnungen auf ben itrengen Oftwinter gefest und hatte mangen auf den itrengen Opwinter gelegt ind hatte man sich schließlich an den 8. November mit allen hos nungen geklammert, so sind alle diese Termine verstrichen, ohne daß unsere Gegenerihrem Ziel irgendwie näher gestommen wären. Es ist eben doch eine dumme Sache um das Prophezeien. So hatte ja auch Churchill seinen Landsleuten große Dinge versprochen sur die Zeit, wenn die Blätter fallen. Nicht nur im Mittelmeerraum sondern auch an anderen nur im Mittelmeerraum, fondern auch an anderen Stellen muffe man bann mit großen Rampfen rechnen. Dan will gewiß nicht ableugnen, bag reinen. Jan wir gewig nicht volleugen, das inzwischen bie anglo-amerifantische Landung in Italien erfolgte. Freude an dieser Aftion aber haben unsere Gegner jedoch nicht gehabt. Die Klagen, das man nicht vorankomme, wollen nicht abreißen. Bon anderen Aktionen aber ipricht man überhaupt nicht weiter. Churchill vertroftete feine Landsleute, nachdem die Blatter nummehr gefallen find, auf das Jahr 1944. Das heißt, er war porfichtig genug, für bas nachfte Jahr nicht etwa den Sieg anzufündigen. In einer Rede gur Ginfuhrung des neuen Londoner Burgermeifters meinte er vielmehr, bag bas 3abr 1944 bie ichwerften Blutopfer von ben Anglo-Ameritanern fordern werde. Die Trauer werde in vielen Saulern Groß-Britanniens und ben USA ihren Einzug halten. Man fieht, der englische Minifterprofident ift etwas vorsichtiger geworden. Bir unfererfeits werben alles tun, damit fich feine Borte von ben, fur bie Unglo-Ameritaner verluftreichen Schlachten bewahrheiten. Churchill magte auch jest nicht mehr, fich über bie beutiche

Der OKW.-Bericht von heute

# Schwere Abwehrkämpte im Gebiet von Kiew

Im Abschnitt eines Korps 186 Sowjetpanzer vernichtet, 31 weitere bewegungsunfähig geschossen - Erbittertes Ringen in Süditalien

Ans bem Guhrerhauptquartier, 11. Hov. (Guntmeibung). Das Obertommande ber Behrmacht

Erneute Angriffe ber Cowjets norboitlich Rertich murben bis auf einen betlichen Ginbruch abgeichlagen.

Bei Beretop und nordlich Arimoi Rog grife fen Die Comjets mehrere Dale erfolglos an. Bon ber übrigen füblichen Ditfront werben feine großeren Rampfhandlungen gemelbet.

3m Rampigebiet von Riem festen bie Boliche miften ihre Angriffe mit weit überlegenen Rraften fort. Bahrend weitlich ber Gtabt unjere Truppen in ichweren Abmehrtampfen mit bem weiter vorftogen-ben Feind iteben, brachen im Raum fubweftlich Riem Die Angriffe unter bejonbers ichmeren feindlichen Berluften gujammen. Gigene Gegenangriffe gewannen hier trog hestigen Biberftanbes ber Comjeto und ichlechter Begeverhaltniffe an Boben.

Rordweftlich Tichernigow verfucte ber Geind, durch maffierte, von ftarfer Artilleric und mehreren Bangerforps unterftugte Angriffe auf ichmalem Ranm einen Durchbruch ju erzielen. Die harten und erbitterten Rampfe gingen auch mab. rend der Dunfelheit weiter. Allein im Abiduitt eines Rorpo murben bort 185 Comjetpanger pernichtet und 31 weitere bewegungonnfabig ges

ichoffen. Ravallerieverbande, die gur

Attade gegen unfere Stellungen aufetten, murs den guiammengeichoffen. Much nordwestlich Smolenft fam es gestern gu ichweren Rämpien mit frisch bera geführten

fow etifden Referven, Die noch andauern. 3m Raum von Remet verfuchte ber Beind vergeblich, unjere Abriegelungofronten in ber Liefe bes Ginbrucheranmes einzubruden. Gigene Gegenangriffe fublich ber Stabt hatten nach ichweren und wechielvollen Rampien Griolg.

In Subitalien balt bas Ringen um bie Sobenftellungen weftlich bes Bolturno gegen bie immer von nenem anfturmenben fia fen nord. amerifanifden Rrafte an. In erbitterten Rabs fampien wurden zwei verloren gegangene Soben unter ich meren blutigen Berluften für

den Geind guruderobert. An den übrigen Grontabichnitten tam es nur

an Borpoftentampfen. Heber bem Mittelmeerraum und ben beletten Weftgebieten murden geftern 15 feinds liche Gingzeuge und über bem Atlantif ein briffe

iches Grofilingboot abgeichoffen. Ruftenbewachungofahrzenge ber Ariegomarine verfentien in den Morgenftunden bes 18. Rovems ber nordlich Giumiden ein britifches Schnellboot.

afrifa, mo ebenfalls ber Sunger um fich greift, furjum, er bachte an bie Gebiete, in benen bie er mußte in-Anglo-Ameritaner noch immer nicht vermochten, ihre iconen Rebengarten von ber "Freiheit von Rot" in Die Lat umgujegen. Bielleicht bachte er auch an Gubitalien, mo ja die Bevollterung jur Gelbithilie greifen muß, ba fie durch die anglo-ameritanische berrichaft bitter Rot leibet. Wenn Politiker, Die jo fläglich verjagt haben wie herr Roofevelt, fich immer wieder dem Thema des Wiederaufbaus guwenden, so ist das als Ablenfungsmansver zwat durchaus verftändlich, doch weiß die Melt, wie ein Wiederaufbau unter diesen Herzichaften aussehen würde. Auch hier würden die Termine genau jo verureichen, wie all bie großen Giegestermine, bie bisher bie Anglo-Ameritaner verfundeten und pon

benen man heute im feindlichen Lager möglichft

Anfundigung einer Bergeltung Achielguden hinwegguiegen, londern er mußte swiften einfeben, bag biefe Möglichteit durchaus besteht, und bag man mit neuen Ungriffen auf die britifde Infel rechnen muß. Gehr viel Troft hat allo Churchill ben Englandern nicht gu bieten vermocht, benn feine gange Rebe mar immer wieber von ber Ermahnung erfüllt, darauf gefaßt zu fein, bag bas Jahr 1944 ben Sobepuntt bes europaiichen Krieges, damit jugleich aber auch die ichwerften Belaftungen für die Feinde Deutschlands, vor allem auch für Groß-Britannien bringen werbe.

In ben USA, wo man ja angefichts ber ichweren Schlage, Die Die ameritantide Glotte in ben Gemaffern ber Calomonen hinnehmen mußte, allen Unlag hatte, die Kriegelage recht vorsichtig ju beur-teilen, ergeht fich herr Roofevelt wieder ein-mal in Nachfriegsphantaftereien. Die Unterzeichnung eines jogenannten Silfs- und Bieber-berftellungsabtommens mit ben Emigranten Regierungen, Die fich por ben Bagen ber Anglo-Ameritaner ipannen liegen, gab bem amerifanifcen Bruft. benten Anlag, erneut auf De alte Phraje: "Freiheit pon Rot" hingumeifen. Wenn er babei bavon fpricht, baß in ben von Deutichland bejehten Gebieten Rot und Clend herrichen und bag die Menschen dort ent-fraftet und beshalb nur noch halbe Menschen leien, io verwechielt er offenbar bie Begriffe. Er hatte babei gewiß Indien vor Augen, ober Gud.

Dr. Cheel murbigte bann bie Miffion ber Bil

fenicatt für ben beutiden Lebenstampi. Dienft an ber Biffenicati ift Dienft am beutiden Bolte, Bas

uniere Forider an Grokem in ber Geidichte und in

ber Gegenwart vollbracht baben, gebort su ben ge-

waltigften Leiftungen unferes Boltes. Die Gendung ber Wiffenicaft im Dienfte ber Steigerung ber Krafte unferes nationalen Lebens ift febr groß.

beutiden Studententums Musbrud, wie ein einziger

Blod, ein glaubiger und unericutterlicher Teil bes

beutiden Boltes ju fein. "Als Kampfer bes beutiden Boltes und feiner nationalfosialiftifden Bewegung

geben bie beutiden Studenten in bas neue Gemeiter. 200 ein beutider Student ftebt, muß ber Glaube an Deutidlands Sendung, ber Glaube an Deutidlands Sieg fteben."

Mm 10. Oftober murbe, wie alljabrlich, in mur-

biger Form ber Belben von Langemard gebacht. 3m

Auftrag des Reichsitubentenführers Gauleiters

Dr. Geel murben ichlichte Gebentfeiern auf bem

Batenfriebbof der beutiden Studentenicalt

in Langemard und am Reichsebrenmal in

Berlin burchgeführt, an benen Wehrmacht und

Sitler-Jugend lich beteiligten.

Dr. Scheel gab bem Entidlug bes gesamten

Reichsappell der deutschen Studenten

Der Glaube an Deutschlands Sieg als Lebensgesetz der Hochschule

#### Trauerfeier für Gauamtsleiter Dr. Kränzlein

NSG. In der Trauerhalle des Sauptfriedhofes in Sochft hatten fech am Mittwochnachmittag mit ben Angehörigen bes verftorbenen Gauamtsleiters Dr. Rranglein führende Bertreter ber Bartei, bes Staates, ber Wehrmacht und ber Wirticaft zu einer Trauerfeier verjammelt. Im Auftrag von Gauleiter und Reichsftatthalter Sprenger würdigte ber Leiter bes Gauschulungsamtes, Abichnittsleifer Ziegler, die Berdienfte bes verstorbenen Gauamtsleiters auf bem ihm übertragenen verantwortungsvollen Aufgabengebiet. Er gab dabet ber Gewisheit Ausbruck, daß die in der Arbeit errungenen Erfolge, die der Berstorbene in seinem Leben mit der Kraft seiner Personlichkeit durch vorbilbliche Ginjaufreudigfeit ergielen burfte, über feinen Lob hinaus mirten merben und ihn bamit unver-

geifen fein laffen. Als letten Gruß des Gauleiters legte Abichnittsleiter Biegler bann einen Krang nieber, Beitere Rachrufe und Krangniederlegungen wibm ten bem Berftorbenen Bertreter bes Reichsministers Speer und bes hauptamtes für Technit, sowie gablreiche Wehrmachts- und Behördendienststellen, Die mit bem von Gauamtsleiter Dr. Rranglein ge-führten Aufgabenfreis auf bas Engfte verbunden

# Badoglio-Flieger bombardieren

Rom, 11. Rovember. Mm Mittwoch fandeten bier 12 italieniiche Flieger, Die mit ibren Fluggeugen aus bem Baboglio . Lag'er befertiert maren, Gie berichteten, bag bie Gliegeroffisiere Babog. lios von ben Amerifanern geswungen werben, bie Luftangriffe ber Englander und Ameritaner mitsumachen und bie Staffelführer su beraten. Much am Quftangriff auf Ancona feien Badoglio-Glieger beteiligt gemelen.

Kurze Umschau

Die englifche Regierung beautwortete bie Broteft note ber immebilden Regierung note ber im wooligen Bedeites in ber Racht nom 28. bis 30. Geptember burch brilide Flugjenge. In ber Linte wort brudt bie englische Regierung ihr "aufrichtiges Besteuern" über bie lieberfliegung aus.

Der britische Retonialminiker Oliver Stanlen erflarte im Unterhans jur Indenfrage, bis jum näusten Marz ionnien noch 31000 In ben bas Cinretie-vijum nach Balaftina belommen. Die beitische Re-gierung halte es nicht für auffändig, ben Inden bie Tür nach Palaftina ju verschliehen.

Die Han Briffe neröffentlicht eine Melbung über bie Grundung einer neuen Ortichaft "Leon Blum" in Baluftina.

Die "Nem Bert Times" berichtet aus Walbington, bag man bort vermutet, bag Roofevelt in Surge ju einer Rongereng mit Stalin und Churchtli abreifen

Die Ergebniffe ber nordemerifanifchen Lotal. und Converneurewahlen beweifen, jo jagt ber Londoner "Corning Cianbard", bag bie republitanifde 2Belle, bie icom im Rovember vorigen Jahres jo muchtig mat, ingwijden noch ftarter geworben ift.

#### Todeslag Atalürks

Von Papen legte am Grabmal einen Kranz nieder

Unfara, 11. Rovember. (Funtmelbung.) Die turtifche Deffentlichteit mar am Donnerst, vom fünften Todestag Atatürfs. Die Flaggen waren auf Salbmait gefest, alle Dentmäter nicht turfs durch Bartei, Studenten, Schulers und Militate abordnungen mit Blumen und Krangen reich geaboronungen mit Blumen und Kranzen reig geichmudt. Im ganzen Land wurden Trauerveranstaltungen abgehalten, die zur Sterbestunde
fünf Minuten Schweigen einlegten. Das provisorische Gradmal Atatürko, bessen Wausoleum nächstes Frühsahr erbaut werden soll, war am Trauertas gengiant erbaut werben jott, war am grauering ausnahmsweise für jedermann geöffnet. Die gesamten Leitartifel waren bem großen Türtenführer ge-widmet, bessen unfterbliche Berdienfte und Bersonlichfeit bargeftellt murben.

Der beutiche Botichafter von Bapen legte im Ramen ber Miffionschefs ber verbundeten Machte einen Krang am Grabmal Atatürls nieber.

#### Tenno dankt der Marineluttwatte

Totio, 11. Rovember (Funtmelbung). Geine Majeftat ber Raifer empfing am Donnerstag, einem Bericht ber Sauftquartiers jusige, ben Stabschei Bericht bes Sauptquartiers jusige, ben Stabschei ber japanischen Marine in Audienz und überreichte ihm eine Botichaft für ben Oberbeschle-haber ber vereinigten japanischen Flotte, Abmiral Stoga, in ber er seine Anersennung für die hervor-ragenben Leiftungen ber Blatinelusiwasse in ben Gewäffern ber Galomonen-Infeln ausfprach.

In Rreifen ber japanifchen Marinejachverftanbigen icat man bie Bahl ber ameritanifchen Matrojen, die mit ihren Schiffen bei Bougainville untets gingen, auf minbeftens 10 000 Mann.

#### Unser Glaube - Der Führer

(Fortlegung von Geite 1) felbständige und herrliche Aufgabe für einen jungen Difigier, ein Bataillon Infanterie gum Rampf gu

Generalleutnant Sitfelb, ber bas unverfierbare Selbentum der deutschen Insanterie mit großer Ein-brudstraft feierte, iclog mit einem Betenntnis gum Führer, der "selbst im Welttrieg als Infantetift fampfte und die Insanterie nie vergas". "Go tampfen und arbeiten wir in seinem Auf-

trage, feber an feinem Play, Und wenn bie Gefdichte einen Ginn bat, bann enticheibet am Enbe, mer bes größeren Glauben und bie ftarteren Merven hat. Bir

Frontsoldaten sind überzeugt, daß wir beides, draußen an der Front wie drinnen in der Heimatin reichlichem Maße bestehen".

Mm Schluß der Tagung gab Ritterfreugträget Bizeadmiral Ruge den Berlammelten einen selselnden Einblid in den Einsah unserer Kriege marine im Kilkennarielb der Teitung Geraufer marine im Ruftenvorfeld ber Teftung Europa. Et ichilderte die großen Leiftungen ber Sicherungs verbande und Jahrzeuge. Der Geleitzuge und Flotiillen, ber G-Boote, Spertboote und Minenjuch boote und wurdigte das ftille helbentum bet Manner ber Kriegsmarine, die Tag und Racht in itets gleich ichwerem Ginfat ihre barte Pflicht et

Verlag u Druck Wiesbadener Zeitung Schneider u Co. Kü-Verlagstelter: Ludwig Altstadt, Hauptschriftleiter Fritz Güntnet-stellv Hauptschriftleiter u Chef vom Dienst Karl Kreutel-alle Wiesbaden — Zur Zeit gilt Anzeigenpreisitiste Nr. 1



Berlin, 11. Rovember. (Funtmelbung.) Um Tage

von Bangemard iprad Reichsitubentenführer

Gauleiter Dr. Scheel im Rabmen eines Reichs.

appelle ber beutiden Studenten über die Bedeutung von Socidule und Biffenicaft im Rriege und bie

Arbeit bes beutiden Studententums in den tone

Dr. Scheel begrufte bie Taulenden von Front-folbaten, bie in bielen Tagen bas Studium wieder aufgenommen baben, nachdem lie im Felbe verwun-

bet murben ober beurlaubt werben tonnten, und

folgt, weil Dochicule und Studium im Kriege be-londers wichtig lind, Wenn nun feftftebt, daß im Kriege aus bochftem Bolfsintereffe bas Studium

weitergeführt wird, fo wollen wir niemals Unflar-beit über bie Frage auftommen laffen: was beift im

Rriege ftubieren? Die Untwort fann nur lauten:

Glaubensträger

Das beutiche Bolt weiß, bag die Fortführung bes Studiums an ben bod- und Faciculen bes Reiches im fünften Kriegsjahr ausschlieftlich beshalb er-

menben Monaten.

fubr bann fort:

politiich als

HANS ERNST Deutscher Roman-Verlag, Dresden

HonesundWidibe

(43. Fortiegung) Wichael ethob fich. Er war wohl icon über bie Beit geblieben. Liesberh gab ihm bie Sand, aber ihr Blid ging langiam an ihm, porbei, Bielfeicht hatte fie etwas fagen wollen. Gine Frage vielleicht nur, wie fie liblich ift unter Schwägersleuten. Aber bie Liesbeth fragte nichts, munichte ibm nur einen guten Beimmeg und vergaß - vielleicht absichtlich - Die fonft üblichen Botte: Romm wieder einmal,

Girgl begleitete ihn hinaus. Der himmel war voller Sterne Bie ein warmes Gewolbe hing bie Racht über bem Tal. als wolle er ju gaften beginnen. "Rarrifch viel Stern

"Ja, D'et Stern", antwortete Michael und ftieß mit der Gen Knochen fort, ber auf ber terat lag, "Gin paar Roff hab ich tauft heut, 3 Buchberg brent."

"Gute?" "Ja, ein gar qute Roff. Roften auch ein icones

Gelb. : ein hartes Anfiachen ... irgendwo muß ja b Menich fei' Freud haben." Girg! i die Rafe ein wenig hoch, als wittere

. h gerfriegt mit ber Mgnes?" "haft . h gerlriegt mit ber Mgnes?" Michael ichob ben but ein wenig aus ber Stirn. Dann fah er bem Bruber in Die Mugen.

"Die Liques hab ich heur vom Hol gejagt." "Teufi! Teufi! Du bift ja net recht g'icheit. Warum benn nachher?" Sie und ben Maler. Alle zwei hab ich fortgejagt. Dit ber Beitiche, meigt."

Mumeh, ich tenn mich icho aus, Brauchit mir nig mehr iag'n. Meinft, baf i' net wiederfimmt?" "Raa, bo fimmt mir nimmer rein auf ben Sof. für bos garantier ich bir, Girgi."

"Ja, mein Lieber, ein Beibsbild, ba wenn b' mit net gehft", fagte ber Girgl in einer philosophischen "A Beibsbild und a Buricht, bleibt ewig unerfuricht (unerforicht). Bei alle zwei tann man nie net jagen, was inwendig brin is. Die Agnes überhaupt, die hatteit von aller Anjang an icon bester im Zugl halten folln. Aber für d' Weiber-leut bift du ja ichon beiner Lebtag 3' weich g' wesen." Wichael wuste im Augenblid nicht recht, sollte

er ladjen ober jornig merben. "Du bijt bann net 3' weich, gell. Die Liesbeth, mein ich, hat bich auch icon am Bandl."

"Saha, dos meinit blog. Dos icaut blog im erften Moment jo aus Weil ich bie Rinder ins Bett tun muß, meinft? Dos fagt noch gar nig, Wenn ich net mogen tat, tonnt l' auch nig machen. Aber blog um den Frieden ju erhalten. Und wenn eppa da is, da tut i' überhaupt gern ein biffl tommandiern, dag d' Leut meinen folln, fie is der herr in Saus. Aber bos muß ich ihr bemnochft noch austreiben. Mir mars ja grad ichon genug. Da tamft gleich in ein ichieles Licht. Und ben Maler haft auch forig jagt

"Jest tonnens einander abinutiden wie f mogen. Aber in meinem Saus nimmer. " Bas jagt benn bann ber Bater baju?"

"Der hat mich ja reing holt von ber Biefen. Benn er net g'wefen war, hatt ich vielleicht noch lang niz gemerlt."

Comas mertet ich gleich, Michl. Aber ich brauch ja foa Angit haben, bie meine geht mir net aus ber

"Raa", jagte Michael fest, "Die Liesbeth net! Da is die viel ju anständig. Du bersst unsern herr-gott bant'n, Girgl, daß b' die Liesbeth erwischt

Der Girgl fratte fich hinterm Ohr. Er hatte jett gern etwas gelagt von früheren Zeiten, in benen Michael eine Zeitlang in die Wiedmühle gegangen ift. Aber es war wool nicht die rechte Stimmung porhanden fur eine folche Anipielung, Bubem richtete fich Dichael jum Gehen. Er gab bem Bruber bie

"Eigentlich bin ich ju bir bergegangen, bag b' net von frembe Leut horn mußt, was auf bem See-

bof g'ichehn is. In ben nächsten Tagen werden sich b' Leut ja boch die Räuler g'reißen über mich."
"Muf d' Leut berst net gehn, Michl. Schaug halt amal wieder zu bei uns. Und gruß mir den Bater ichon. Bielleicht fimm ich bald einmal nauf, wenn's Wetter so icon bleibt. Ich nimm die Kinder mit. ,3a, Girgl, timm nur. Rinder bringen wenigstens ein bifft Leben in meinen toten Sof.

Michael fagte bas Lettere ichon beim Gatter braugen. Die Tur ichlug treifchend hinter ibm gu feine Geftalt verichwand in bem Chatten ber

Um anderen Bormittag fam Ferdinand Mich. bichler auf ben Sof. Er fam nicht etwa gu fonbern in feinem neuen Bierfiger, beffen Rad in ber Conne bell glangte. Die Suhner rannten erder Sonne hell glanzie. Die Hugher tannten ersichtoden über ben Hof, denn so ein Ungetüm hatten fie hier noch nicht erlebt. Auch die Tauben lugten vorsichtig aus dem Schlag, was es da unten gäde. Run, es gab nicht viel zu sehen. Das Auto hielt inmitten des Hofes und ein junger Mann in heller Flanellhose tieg heraus, sah sich ein wenig um und schlos dann den Schlag.

Michael hatte ihn tommen feben und trat nun

aus bem Saus. D nein, Ferdinand tam nicht als rachender Gott. Das lag ihm nicht. Er ftand über ber Sache, burchaus über ben Dingen, die fich hier abgespielt hatten. "Uch DRichael", lagte er. "Gut, daß ich dich gleich

treffe." Er warf einen tleinen Schluffelbund in Die Luft und fing ihn mit ber anderen Sand wieder ein, "Tja, da muffen wir mohl einmal iprecen bruber." "Biel wird es net gu reben geben, bent ich", antwortete Dichael. Er mar beute viel ruhiger mie am Bortag, Er fab nur etwas germurbt aus, weil bie Racht ibm teinen Schlaf finben lieft. Aber er ift in biefer einen ichlaflojen Racht mit viclem fertig

geworben. Bieber bas tindliche Spiel mit bem fleinen Schluffelbund. Es iah beinahe aus, als mare nun Gerbinand eimas verlegen. Es fab fo aus, aber es

"Bielleicht tonnien wir ins Saus geben", meinte Gerdinand "Es braucht ja nicht jeder Menich horen, was wir gu reden haben."

Gerdinand mar burdwegs ein feiner Buriche Mus einem filbernen Eini bot er bem anberen eine Bigarette an, lebnte fich bann meit gurud und fagte, mabrend er bem Rauch feiner Bigarette nachblidte:

"Alfo, wie war bas gestern?" "Soll es ein Berhor merben?" Wo bentit bu bin. Aber man muß mohl alle smei Geiten horen, um fich ein Urteil bilben bu

Michael ftand fest auf und ploglich iprang eifim wie ein Quell aus ber Bruft. Er iconte babei

auch fich nicht, gab ohne weiteres ju, bag auch bei ihm Gehler gelegen haben tonnten. Jedenfalls habe er feine hoffnungen viel zu weit gestedt. Das habe er schon ein halbes Jahr nach der hochzeit erfannt. aber er habe es nicht recht glauben wollen, habe vielmehr gehofft, daß Agnes mit der Zeit doch hin einfinden könnte in den Kreis, den fie fich felbit et möhlt hatte. mahlt hatte.

Gerbinand mintte ab. Da fannft bu recht haben, Schwager." D ja, et lagte Schwager mit betonter Freundlichten, mas er früher nie getan hatte. Es fah überhaupt aus, ais gönne er Agnes das, was geschehen war. "Beist du, Richael, ich habe ja immer das Gesühl gehabt, dah ihr beibe in einentlich miet ballen. ihr beibe ja eigentlich nicht gujammengehoren fout.

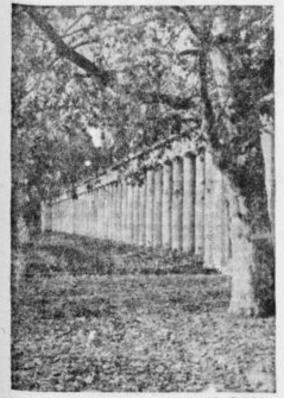
"Du weißt nichts, Ferdinand. Es war einmal eine Zeit, da war alles icon und gut."

3a, wie ihr verliebt ward alle beibe bis übet bie Ohren. Da hort und fieht man ja nichts mebiund der himmel hangt voller Bahgeigen. Ich weit das, verlag dich drauf. In der She fieht dann alles anders aus. Das Berheirotetsein ift wie ein Glüdsteile Ron weit gles ipiel. Man muß ein gutes Los gewinnen. Gin Lieb den, bas uns bas Blut berauicht bis zur Tollheit. ift noch lang feine vortreffliche Chefrau. Schall-Michael, ich weiß gang gut, was am meiften iculb ift. Du hatteft Rinder gebraucht, Buben und Dabchen auf beinem Sof. Agnes hatte Mutter fein muffes, nicht Frau allein, mit iconen Beinen und tinten blauen Mugen."

Michael horchte auf die Rede hin wie ein Sof-fender. Der ba, ber iprach ihm aus dem Bergen. Dan fonnte Bertrauen haben gu ihm.

(Fortfegung folgt)

Wieder fallen die Blatter



Auto WZ. (Rudolph) rerden nun auch die letzten schönen, herbstbunten der Bäume vor der Brunnenkolonnede gefellen sein. Es geht langsam auf den Winter zu . . .

#### Bertrauensfrauen für Umquartierte Abichluß bes erften Lebegange in ber Gaufchule

NSG. In Diefen Tagen murbe in ber Gaufchule ber RG. Frauen chaft ber erite Lebrgang für Bertrauensfrauen, die fur die Beirenung umquartierter Mutter und Rinder eingeseht werben, abgeschloffen. Diese Frauen sollen in den einzelnen Orisgruppen für alle Buniche und Corgen, Die fich fomohl bei ben für alle Wünsche und Sorgen, die sich sowohl der den Umquartierten als auch dei ihren Gastgebern er-geben, zuständig sein. Beide Parteien werden in ihr die kameradichaftliche Helferin sinden, die mit Takt und Beständnis die Belange beider wahrnimmt, Sorgen beseitigen und etwaige Misperständnisse aus dem Wege räumen hilft. Die Tagung in der Gauschule der NS.-Frauen-schaft vermittelte die verschiedensten Aurogungen und gab den Teilnehmerinnen die entsprechende Ausrichtung für eine zufriedenstellende Lölung ihrer

Ausrichtung für eine gufriedenstellende Lojung ihrer bielfältigen Aufgaben.

#### Eindammung unnötigen Reifevertebes Reg. und Begirtetarten nur gegen Befcheinigung

Bur Gindammung eichtfriegewichtigen Reifebertehre wird die Ausgabe aller vom 18. Rovember 1948 ab gultigen Reichsbahn Renfarten, An-Glugnenfarten, Begirföfarten. Anichluftbegirfö-fatten und Begirföteilmonatstarten von ber Borage einer Beideinigung ber Behorde ober Betufsorganifation abbangig gemacht, aus der berborgeht, daß die Benutjung einer folden Rarte im dienftlichen ober beruflichen Intereffe geboten tit.

Gur die Beideinigung ift ein beftimmter Bortlaut vorgefcrieben. Gie fann ausgestellt Derben: a) von Behörden für bie eigenen Be-bigicafismitglieder; b) für Induftrie, Sanbel und Sandwerf von ben Gauwirifcaftstammern; 9) für Betriebe ber Ernahrung und Landwirt-icaft von ben Landesbanernicaften; d) für Unwalte, Merate und Apothefer von ben auftandigen Anmaite. Merate- und Apotheferfammen; o) für bie Quiturichaffenden von Bubne, Mufit, Schriftum und bilbenden Rünften von dem Landed-influrmalter; f) für die Filmschaffenden von den Angenftellen der Reichsfilmkammer; g) für sonhige freie Berufe, fur die feine berufliche Ber-tretung auftandig ift, von bem guftanbigen Landtat ober Oberburgermeifter.

Dauerbeicheinigungen merden nicht ausge-

Bionate- und Teilmonatelarten auf Enifer-ungen über 100 Rilometer werben ab Desember 1948 nicht mehr ausgegeben.

# Stadtzeitung Schaffende Jugend im Einsatz für den Sieg

NSG. Die "Boche ber ichaffenben Jugend" im Gau beffen-Raffau murbe am Mittwoch mit einem Appell in Beglar eröffnet. Rach herzlicher Begrugung durch Rreisleiter Saus manbte fich R.s. Gebietsführer Ernft mit einem eindringlichen Appell an die icaffende Jugend.

Die wertratige Jugend ju führen und ju erfaffen, fo lagte ber R. Gebietsführer, fei von jeher bas be-jondere Unliegen ber nationalfogialiftifchen Be-wegung gewesen, wie lie auch bem Arbeiter ben beutichen Sozialismus gebracht habe, um ben uns heute bie Welt beneibe. Wieder richte bie hitler-Jugend ihre icaffenden Kameraden besonders aus: 3hr Kriegseinfat im Beruf tragt enticheibend jum Siege, ber unferem Bolt bie Erfüllung feines fogialiftigen Aufbaues eröffnet, bei, Gur ihre eigene Bufunft muß bie Jugend in unermublicher Arbeit im Beruf wie im B3. Dienft gujammenfteben, Da bie Maste bes ewigen Geinbes gefallen fet, gelte ihm nun ber gange Sag und Biberftandswillen ber Jugend. Wie in ber Rampfgeit miffe fie, befeelt non tieffter Giegeszuverlicht, bag einft ber Tag ber Rache tommt, die deutsche Greiheit aber endgultig gefichert

wird. So fei es ihr Stolz mitzuhelfen. Die Arbeit sei ihr zu einem Befenntnis geworben. Die schaffende Jugend sei sich ber Ehre und Berpflichtung bewußt, so betonte ber R. Gebietsführer, in einer Zeit zu leben, in der das Reich jahrtausendealter Ziele ber Deutschen zur Wirflichteit wird durch dem Führer, dem der bedingslose Glaube und die ganze hingabe ber Jugend gehören. Mus der Progent gehop ihre der ber Jugend gehören. Mus ber Berantwortung ihres Berufes als einer folbatifchen Mufgabe fteht bie Jugend qui bem Boften, auf ben fie geftellt murbe. Der Berpflichtung, wie fie ber Führer am "Tage ber Wehrertuchtigung" ber Sitler-Jugend erneut auferlegte, folge nun die Forderung nach einer beruftlichen Söchstleiftung, wiederum durch ben personlichen Aufruf des Guhrers jum Kriegsberufswettfampf beftätigt.

Die Bereitichaft ber Jugend gut Leiftung, ihr Bertrauen und ihren unbandigen Glauben an den Gubrer und feinen Gieg fahte ber R. Gebietsführer ju einem Befenntnis ber Jugend an Abolf Sitler jufammen in bem alten Rampfruj: Gubrer befichl, mir folgen!

Die "Woche der schaffenden Jugend" in Hessen-Nassau

ble fich über ben Zeitraum nom 10, bis 20. November 1943 hinzieht, wurde am gestrigen Mittwoch auch in Wiesbaden in einem Appell der Pflichtjastrmidel und hauswirtschaftlichen Lehrlinge eröffnet. Sie wird in unserer Stadt durchgesührt von der Kreisjugendwaltung der Deutschen Arbeitsfront Wiesbaden in Berbindung mit dem Bann 80. Im Sinne des Ausspruchs "Euer Giust sei Distillin am Arbeitsplas" soll der Jugend Anigabe und Verusung des wertfalgen Menschen nahegebracht und ihr Einsag in der großen Arbeitsgemeinschaft des deutschen Bolles erneut flar herausgestellt werden. Höhepuntt der bezustichen Jugenderziehungsarbeit wird der sommende Kriegsberuswettlampf der beutschen Jugend sein. Wie werden über den Verlauf dieser Tage in Wiesbaden noch anssührlich berichten.

# Das deutsche Heim, Pflegestätte der Musik

Auch im Kriege kommt der "Tag der deutschen Hausmusik" zur Geltung

Seit einer Reihe von Jahren ift der "Tag ber Hausmusser dass da, um die Bedeutung des persönlichen Musikerens im eigenen Heim au betonen. Die Musik hat auf das geistige Wesen des deutschen Menschen eine wohltätige Einwirkung. Kommst du, Musik, wird's in uns licht!" sagt Emil Ritterdaus, der niedersächstige Dichter. Das Gemüt bedarf der Ansbellung im Altagigran des Wertschaftens, denn — wie der Freiheitsrufer Fichte einst sagte — "die Krast des Gemütes ist es, die Seiege erfämpst!" Und Licht ist der beste Krastweder. Aber so segnsreich Musik wirft, so sörderlich ist für die Intensität dieser Wirfung die Vertiefung durch aktive Ausübung. Eben wer es versieht, ein noch so schieben, aber geliebtes Instrument selbst zu handhaben und die einzelnen Tonstüde selbst durchauspielen, wird dem Sausmufit" dagu ba, um die Bedeutung bes



Autn.: WZ. Archiv

inneren Gehalte des Aunftwerfes am nachften fommen. Mit dem Siege des Rationalsozialis-mus wurde auch der Werdung für die Sandmufit freie Bahn geschaffen, und fie hatte soviel Erfolg, daß auch im jepigen Kriege das Anfteigen der Anteilnahme in allen Bolfsichichten feitgestellt

Man hat den Rovember gum Monat des Sausmufiftages gewählt, weil die langen Abende dem lleben und der Darbietung ber Bausmufif belleben und der Larbietung der Hausmunt befonders gunftig find, sodann aber weil in diese
Bochen ein Gebenktag an denjenigen deutschen Lonmeifter fällt, bessen Berk sich gang besonders für die Wiedergabe des Laiensvielers und Hausorchesters eignet: am 19. November 1828 starb Franz Schubert, dessen sonniger Liedergeist ein Bermächtnis an sein deutsches Bolt geworden ift.

Muf ben terminmäßig geeigneteften Tag, um ben Schubertiag berum, verlegt nun alljährlich bie auftandige Reichaftelle biefen fiets freudig begrifften "Lag der beutichen Dausmufit" und bestimmt gleichzeitig eine beutiche Stadt als Bentrafftelle der Sausmufitpflege; bener ift Straß. burg an ber Reibe, bas alte Rulturbollwert benifcer Art im Gudweiten bes Reiches. Bon borther werben geeignete Sendungen am Conn-abend (13. Rovember) burd das gange Reich und bis weit in die von beutichen Menichen bewohnten Erdgebiete binein ergeben, um die Bielgabl ber fich tatig gur Dausmufit befennenden Familien und Rameradichaftsgruppen fumbolifch gu umipannen.

In diesem Jahr gilt der Tag der hausmusit insbesondere Max Reger, der neben seinen großen Werfen für den Konzertsaal auch zahlreiche Lieder und sammermusitalische Formen, namentlich Alavierkude, hinterließ, die dem hausmusitalischen Mustzieren zugänglich sind. Seine besondere Roie besommt der Tag der hausmusit mitsamt der sich auschließenden hausmusst mitsamt der sich ausgebenden hausmusst wurdt den Einfah für untere nerwonmufifwoche burch ben Ginfat für unfere vermun-beten Goldaten. Die Reichomufiffammer bat alle Mufiflebrer angewielen, in diefer Woche permun bete Colbaten aus benachbarten Lagaretten gut ihrem bauslichen Dufigieren einguladen und momöglich auch die Lagarette als Bringer guter Bausmufit aufgufuchen. Auf breitefter Grundlage wird alfo in diefem Jahr ber Wedante ber Saus-mufit in das beutiche Bolt getragen werden.

#### Das Gemüfebeet im Reller Sorgfältige Pflege notwenbig

Möhren, Gelleriefnollen und Beterfilienmurbein laffen fich febr gut auf einfache Art für ben Binter frifc balten. Im frofifreien Reller füllt man eine Rifte, beren Bretter etwas luftburch-laffig fein follen, mit Sand. Das Grun entfernt Sellerielaub bangt man gum Trodnen in einem froftfreien Raum auf, verwahrt es, wenn es ganglich durr geworden ift, in einem Beutel. Beterfiliengrun wird ebenfalls getrodnet ober gewiegt und eingefalgen. Dabei rechnet man auf 500 Gramm Grun 125 Gramm Salg. Man ver-mifcht die Peterfilie gut mit dem Galg und brückt fie in tadellos gefäuberte Glafer, die man mit Glaspapier verichlieft. Aber man fann fich auch frifche Peterfilie in der Rüche halten. Bon einigen Beterfilienwurzeln vielleicht auch von einer fleinen Gelleriefnolle, ichneibet man etwa fingergliedlang die obere mit Gran bewachfene Rappe ab und fest fie in eine Schiffel mit etwas Baffer. Die Pflangden merden bald Burgeln bilben und freudig weitertreiben.

#### Die Weihnachtefonberguteilungen

Gemeinichaftsverpflegte und Gingelverbraucher

Die Berbraucher, Die lich in Gemeinichaftsverpflegungseinrichtungen befinden und baber nicht über Lebensmittelfarten verlorgt werben, erhalten Beibnachtsfonderzuteilungen über ibre Berpflegungseinrichtung (jum Beliviel Rrantenanitalt, Beim, Internat uim.). Gur Bobnentailce und Trint. branntmein, Die von ben Rormalverbrauchern befanntlich bis sum 3. Rovember 1943 beim Gingel. bandel porsubeftellen maten, merben biefen Groß. verbrauchern von ihrem guftandigen Ernahrungs-amt. Abt. B, bis sum 17. November 1943 Besugideine B ausgestellt, Die als Grundlage für bie Borbeitellung bienen.

Einzelverbraucher, Die nicht porbeitellen tonnen. Einselverbraumer, die nimt botbeiteilen tonnen, i. B. Schiffer, Personen ohne ständigen Ausenthaltsort, Umquartierte und ähnliche können zur gegebenen Zeit Trinkbranntwein und Bohnenkasse in bektimmten Geschäften ohne Rachweis der Korbestellung besieben. Die Ernährungsämter berücklichtigen Diefen gufaglichen Bebarf bereits mit ber Musitel.

lung ber Bezuglebeine für ben Ginzelhanbel. Die Borbelielerung bes Ginzelhanbels foll fo beichleunigt merben, bag biefer gu Beginn bes 57. Butellungszeitraumes (13. Dezember 1943) in bem Be-lit ber Baren ift. Die übrigen Weifinachtslonderauteilungen (Mebl. Buder, Buiter, Gumaren) fteben in ben erforberlichen Mengen beim örtlichen Großund Gingelbandel ober in unmittelbarer Rachbars icalt gur Berfügung, fo bag bier bas umftanbliche Borbeitellungsverfahren nicht burchgeführt gu merben braucht.

ber Weibnachtsionbergu-Mbgabe Gur bie teilungen wird an Die Berbraucher wie im Borjabt eine befondere Rarte ausgegeben. Diele erhalten bie Berbraucher gufammen mit ben Lebensmittelfarten für die 57. Buteilungsperiode, bie den Berbrauchern eine Woche por Beginn biefer Beriode ausgehändigt werben. Die Ginzelheiten über bie Ausgabe ber Conderguteilungen werben noch burch einen beionberen Erlag geregelt, ber sur gegebenen Beit befanntgegeben mirb.

#### Töblicher Unfall

In ber Mainger Strafe tam am geftrigen Mitt. moch ein 70 3ahre alter Mann unter einen Rrafts wagen und erlitt fo ichwere Berlegungen, bag er nach ber Einlieferung ins Krantenhaus ftarb. Die Schulbfrage ift noch nicht gellärt.

#### Tapferfeit vor bem Feinbe

\* Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurden ausgezeichnet Oberseldw. Helmut Kircher und UffiKarl Feucht, beime aus Born (Untertaunus), sowie Feldw. August Kaltwasser, Merendenberg, Aiternweg 35. — Das Eiserne Kreuz 2. Klasse
erhielt Obergeft. Alfred Jehner, Neuhof (Untertaunus), und OI.-Mann Karl Peter, Wiesbaden,
hellmundstraße 50, der gleichzeitig das Kriegeverbienstreuz 2. Klasse mit Schwertern erhielt.

Radrichten aus bem Leferfreife. Friedrich Schut nnd Fran Margarete, geb. Edert, Wiesbaden, Edernfördeltr. 13, feierten am 9. November das Feit der
filbernen Hochzeit. — Am 12. November vollendet
Karl Probst, Wiesbaden, Jahnstr. 40, sein 70.
Lebensjahr. — Landesoberinipetior Richard Burs
bach, Wiesbaden, Rheingauer Str. 25, ist am 12. Rovember 40 Jahre im öffentlichen Dienft tatig.

Reunjähriger nahm eine Uhrfeite au fich. Gin neunjahriger Junge, ber mit feinem Spielfame-raben nach beffen elterlicher Bobunng gegangen war, nahm bort eine Uhrkette mit, die er feinem war, nahm bort eine Uhrkeite mit, die er seinem Bater gab. Dieser irug die Kette, bis er eines Tages, nach der Herkunft befragt, keine befriedigende Auskunft geben konnte. Dies führte zu einer Anklage wegen Hehlerei. Seine Einlassung, das Kind habe die Kette am Salsbachstrande gefunden und er habe sie guten Glaubens getragen, wurde durch die Beweisausnahme vor dam Antsteiner miderlet. Das Gericht nerurdem Amisrichter miderlegt. Das Gericht verur-teilte den Bater megen Deblerei gu einer Geldftrafe von 70 9890.

strafe von 70 MM.

Die Boltsmußtschule Wiesbaden der Deutschen Arbeitsfront veranftaltet in Berbindung mit der Landesleitung der Reichsmußtfammer anlählich des lojährigen Bestehens der RSG, Kraft durch Freude am Sonnabend, 20. November, im kleinen Saal des Kurhauses eine Kammermußkunde, Die Gesantleitung hat Jalob Drösser. Mitwirtende find Carille Dingler (Violine), Jasoh Weinesdeimer (Bratische), beinrich Daus (Cello), hildegard Meymann und Wilhelm Körppen (Klavier) und der Singtreis. Jur Aussührung gelangen die Deutschen Tänze für Klavier zu vier händen von Max Reger, ein Abendslied von Fris Jech (Text Gottfried Kinkel) und ein Klavierquartett. Als Uraufführung werden "5 Miniaturen für Streichtrio" von Franz Flöhner zu Gehör gebracht.

Wann muffen wir verduntein? 11. Rovember von 17.42 bis 7.11 Uhr

# Gleichnishafte Beethoven-Deutung

Elly Ney als Gast im Verein der Künstler und Kunstfreunde

Elly Nen spielte die gewaltigen Klaviersonaten Beethovens op. 106 (für das Hammerklavier), op. 109, 110 und 111. Das bedeutete, daß sie die bie beisen Ersahrungen ihres Ledens und Künstlersktebens erntete, daß sie schaute, wo andere nur mpfinden, daß sie "ihren" Beethoven zutiesst versteht, wo andere nur über ihn nachdenlen, daß sie das Gleichnis der einsamen Größe dieses Schassen, das nie geendet hat, ielt er die Augen sur immer über dem Leid und den Kraftspannungen dieser aber bem Leid und ben Kraftspannungen biefer bei ichlog, uns lebrt, und indem fie lehrt, amanglos, in Freiheit, nur durch ihr Beispiel, auch endgultig etichlieft. Soll man analolieren, was fie gegeben bat? Es ware abgeschmadt. Soll man nachzeichnen, was fie lebendig hinftellte? Es ware blat. Es ging batig laffächlich bei dieser Deutung nicht um die Theorie des Tingersages und der Phrase, nicht um ein Plus der Minus an dynamischer Feinheit und an Krast, kadern um Spannung und Löung (vielleicht auch Gestillt Befühle Erlöfung). Rochahmung, er will — soweit er in feinen Werfen beiterlebt — innerlich ergriffen werden, damit er innerlich ergreifen werden, damit er innerlich ergreifen fonn. Run, dies erlebte man . . . . Beethoven bulbet feine unechte

Es war, als ob die Welt vollfommen mare: lo beutete Efin Ren ben großen Danfgejang Bects bevens im Bariationenlag ber Sonate op. 111, und mar fo, als ob alles aus einem Streit mit ber hater jo, als ob aues and er werden mußte: jo bielte fie ben erften in Ericutterungen fich auf-Sammenden Gag bes Op. 106. Reine Mutterlichfeit dumenden Sat des Op. 106. Neine Mütterlichteit des Berstebens blühte aus ihrer tröstenden Entstie abidelung des fis-moll-Gedankens im Adagio und die abiditehende Kuge endlich, sie war mehr als formichema, sie zielte unter ihren Händen ins Reich ausgleichender Harmonie, sie war so etwas wie das hier Bort Alles Bergängliche ist nur ein Gleichster Das ihre Technik mit den größten Ankelt, sertig wurde, muß man deshalb besonders bervorheben, weil meit jungere Binniften ichon an ber Aufgabe gescheitert find und bauernd gu icheitern pflegen. Es gehört bagu eben ein Einsfein mit bem Geift Beethovens, eine Snntheie ber Formen und eine Ahnung beffen, was Beethoven noch hatte tomponieren fonnen, hatte er beffere Klaviere ge-habt, als ihm zur Berfügung ftanden.

In ihre rheinische Bianiftenjugend tonnte Elly Ren gurudfehren, als fie im Abagio und Baria-tionen-Undante der Conate op. 109 ich tondichterisch mit Beethoven aussingen fonnte. hier war alles so einsach und leicht geworden, es gab feine Probleme, nur ein Schwelgen in Empfindung und ben Glauben an bas Gute, Und bann fam noch einmal die Berichleierung ber Atmosphäre in op. 110, noch einmal nach bem geiftreichen und anmutigen Anfangslag im Abagio das Fragen nach dem lesten Ginn des Lebens. Aber diesmal war die folgende Juge ein ichones Spiel, fein Ringen um Erlöfung; Elly Ren fand in den Formen allein ichon den Ausgleich und

Diefer Rongertabend wird vielen unvergeglich fein. Er mar die Ernte, Die begluden tann.

#### Uraufführungswoche 1943 Leipzig

Grang Sauptmann, ber neben feinem Beruf als Franz Sauptmann, ber neben seinem Beruf als Bantproduris bereits eine größere Jahl von Dromen und Prosawerten schrieb, war der Berfaller des am dritten Whend der Leipziger Uraus ist und zu woch e heransgebrachten Erides "Der Serzog". Es it ein gedanken volles, frei an die geschichtlichen Ereignise sich onlehnendes Spiel um die Gestalt Ballensteins, in dessen Mittelpunst die großen Fragen um Bohl und Webe der Menscheit und um Necht und Unrecht im Leben der Völler kehen. Her wird der bittere Kampi aufgeteigt, in den Menschen gelichen werden, wenn sich die Grenzen zwischen gelt, ebstädlernes Durchhalten oder in den Genzen des Möglichen nachzugeden richtig ist. Die Inszeierung des außerordentlich sigurenreichen Studes lag wieder in Paul Smolnys sachgemandten Sanden, der das Tempo des Spiels und die Bechselmirtung der Dialoge meisterhaft abzutönen verkand, so das bei dem pausenles durchlaufenden Spiel die Gefahr der Uebermidung vermieden wurde, Lebhafter Beifall dankte Spielleiter, Darftellern und Berfasser für diesen interessanten Abend.

Einen lebendigen Begriff von den Zielletungen des zeitgenössichen Musiktheaters vermittelte die Leipziger Uraufschrungswoche. Bon Carl Orff erschienen, gleichfam als abendiusende Ergänzung seiner inzwischen ersolge bewährten "Carmina Burana" igenisch-tänzerische Bertonungen Catussicher Liebesgedischte: "Catussi Carmina". Orff entsern sich weiter denn se von allem auf der Opernbühne Uedlichen. Im klassischen Latein gelungene Gedichte bilden die denmatische und musikalische Grundlage für ein izenisch-änzerisches Spiel, das auf der Bordühne Jungen und Mädchen zeigt, die in Liebe zueinander streben. Ber der Ewigseitisdedeutung ihrer Liebesschwire wurden sie durch die Mittelgruppe der steptischen Greise gewarnt, die ihnen auf der Hinterbilden eine kurze dreiaftige, getanzte handlung von der Liebe des römischen Dichters Catuss un der schönen Lesbia, ihren Bersträdungen und Berwirzungen handlung von der Liebe des römischen Dichters Catull zu der schönen Leadia, ihren Verstrickungen und Berwirrungen als warnendes, aber vergebliches Beispiel vorsühren lassen. Das Rahmenspiel wird musikalisch von einem pantomimisch agterenden Bühnenchor und einem Orchester von nur vier Klavieren und Schlagzeng, das Kernstüst von a capella-Chören und wei Golostimmen (ohne instrumentale Begleitung) getragen. In seiner Kompositionsziechnit ist Orif noch snapper geworden. Die zeichnerische Linie und der Khathmus bederrichen ganz allein das Keld. Aber auch ohne jedes Klangposser ist der Ausdruck dicht, ja zwingend und umsassend. Elementare Leidenschaft eint sich mit einer eigenen, anmutvollen Gübe, die gleichsam körperlos über dem Figurenspiel der Tänzer sicht. Die Mustsbilden dat mit den Catulli Carmina ein troftvolles Gedische gewonnen. polles Gebilbe gewonnen.

#### Caragiale-Première in Berlin

Caragiale-Premiere in Beriin
Caragiale-Premiere in Beriin
Caragiale zumänische Juftandsburseste aus den
achtziger Ichren ist, als Theaderftud gesehen, nicht gerabe
ersindungsreich. Ein zärtliches Briefchen, vom Proving,
präselten an die junge Frau des sentien Präsidenten des
Wahlsomitees gerichtet, gerät in die Hände des politischen
Gegners, ausgerechnet als der Wahlsampi entbrennt. Der
glückliche Finder will sich damit das in Frage stedente
Wandat ersqusen. Aber er dat selber "Dred am Steden"
(Wechselfällichung), und als ihm noch zum Ueberfluß das
Tauschobselt abhanden kommt, kann er froh sein, daß man
ihn blog dazu verurteilt, für den von der Regierung ge-

munichten Kandidaten, einen ausgemachten Trottel, ein-gutreten. Meniger in biefer derb gesponnenen Intrige, als in der treffenden fatiriiden Kenngeichnung einer überals in der freifenden gatriggen Kenngeignung einer uberbeblichen, von Glücksägerium und Korruption durchseiten
oberen Gesellschaftsschicht erweißt fich das gestallerische Bermögen des "rumänischen Aristophanes", wie der vor
26 Jahren (in Berlin) verstorbene Caragiale genannt wird. Jürgen Fehlings Regie im Berliner
5 ia at sich eater ichob das Allgemeine vor den Einzelsiall und löste des fomischen wirder in fall und lotte bas tomijd-migtonende Unijono wieder in Einzelitimmen auf. Ein Untendor im Dorfteld — es war toitlich, Baul Begener, Walter Frand, Aribert Baicher, Saul Bilbt, Joana Maria Gorvin, bie auch als Ueberseherin zeichnete, erpielten bem Stud einen ftarten Erfolg.

#### Wir hören am Freitag

Wir hören am Freitag
Reichsprogramm: Den besannten Chopin-Interpreten,
Walter Schauluh Bonini, bringt die Sendung von 15:30
bis 16. Ubr zur Gestung, Namen, die ein romantisches
Brogramm bedeuten, wie Thuille, v. Schillings, Dohnant,
sind in finjonischen Schen, Arten und Ouvertiren perstreten (16—17 Ubr). Die Sendung "Kontponisten im
Massentod", die vom Großen Orcheiter des Neichssenders
Wien unter der Leitung von Max Schönberr ausgesührt
wird, enthält eine Italienische Ouvertüre, eine Jantasie
Bergsand", ein Concertino für Flöte und Orcheiter, eine
Fantasie für Streicher, eine Canzonetta für Solovioline
und eine Iondichtung, alles Arbeiten, mit denen fich zum
Teil neue Komponistennamen vorfellen,
Der Deutschlandsender bringt von 17.15—18:30 Uhr

Der Deutschlandenber bringt von 17.15-18.30 Uhr Berte von Raff, Clamin, Krieger und Sandn, non 29.15 bis 21 Uhr bas foftliche Offett von Frang Schubert,

Sinsonietonzerte in Darmstadt, hans Rosbaub, Strasburg, wird im Laufe des Winters in einem Sinfonietonzert des Landestheaterorchebers als Gastdirtgent auftreten und handn und Brudner dirigieren. In den Golisten gehört auch die italienliche Geigerin Bina Carmirelli. Das erste Sonderfonzert dirigiert hermann Aben droth, Die meisten übrigen Konzerte unterstehen der Leitung von Fris Mechlenburg. In den Konzerten sollen auch zeitgenöffliche Komponisten wie Frommel, Graener und Klenau zu Gehör tommen.

Borbereitung einer Gind-Gesamtausgabe, Das Staatliche Institut für Deutsche Mufiftorschung beauftrogte ben Göftinger Musithistoriser Prosessor Dr. Audolf Gerber, ber bereits eine Biographie des großen Musiters Christoph Billibald Glad farieb, mit der Borbereitung einer Ge-samtausgabe der Gludschen Werte, die auf 35 Bande in sechs Abteilungen berechnet ift.

#### Mus bem Saufe Raffau Dranien

Ein familiengeicichtliger Bortrag

In ber "Raffauifden Familiengeichichtlichen Bereinigung" iprach, nach Eröffnungsworten bes Bor-figers Direftors Suth Studientat a. D. Dr. Bolf über das Ihema: "Fürstliche Heerführer des 16. bis 18. Jahrhunderts und ihre nassaufche Abstammung." Der Redner wies darauf bin, daß nach Zuführung furpfälzisch-nassauischen Blutes in die Familie der Hohenzollern sich das Wesen ihrer regierenden Mitglieber grundlegend geandert hat. Wie fast alle Un-gehörigen des naffaulich-oranischen Saules im 16. und 17. Jahrhundert (2. B. Wilhelm von Oranien sowie seine Bruder und deren Rachsommen), zeichnete fich ber erfte Sprof aus der Verbindung der hohen-zollern mit einer Entelin Wilhelms von Oranien durch militärische Begabung, politische und diplo-matische Fähigleiten aus. Er vermählte sich mit einer Entelin des Oraniers und auch die Gattin des Sohnes führte ben Sobengollern wieder orantiches Blut gu. Un die großen Golbaten biefes Stammes reiben fich andere fürftliche heerführer an, wie ber alte Deffauer, ber bas Exergieren ber Golbaten, bas pon oranifden und noffquifden Seerführern in ihren heeren eingeführt worden war, ju einem hervorstechenden Mertmal des Breugentums machte. Der intereffante Bortrag fand lebhaften Beifall.

#### Der Rundfunt am Freitag

Reichsprogramm: 11.30-12.30 Uhr: Beichwingte Weifen. — 15-15.30 Uhr: Kleines Konzert mit Boltsflebern. — 15.30-16 Uhr: Waller Schaufuß-Bonint fpielt Chopin. — 16-17 Uhr: Ouverturen, Arien und Anionische Säpe von Mozart, Thuille, v. Schillings, Dohnanni. — 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte. — 21—22 Uhr: Komponiten im Waffenrod.



KREIS WIESBADEN Geschältsstelle: Wilhelmstraße 15 Rul: 59737 - Pastschack: Flm. 7260

#### Berjammlungefalenber Der Rreisleiter

Freitag, ben 12. Ropember 1943 Der Rreisleiter: 18 Uhr Sigung ber Rreisleitung, Er-

Der Reinenter: is ant Stang ber Reiseitung, Etsichien bringend ermunicht.
Del, Rord: 20 Ifte erweiterte Bolitische-Leiter-Sigung im Restaurant "Nömer", Budingenitt. Teilnahme: Amts., Bellen. und Blodleiter einschliehlich Blodbeifer, alle Antswalter und Amismolierinnen ber RSB., fämtliche Buhrer und Führerinnen ber Gliederungen. Uniform, joweit porhanden.

weit vorhanden.

D62. Gübweit: 19.15 Uhr Besprechung der Amis- und Zellenleiter, sowie der Luftschungdereitschaftsleiter in der Och. Geschäftischelle. Uniform.

D62. Eübend: 19 Uhr Sitzung der Amis- und Zellenleiter in der Ortsatuppengeschäftischelle. Uniform.

D62. Bl. Blebrich Abein. 19.30 Uhr erweiterte Polisitischer-Eitzung im "Frankfurter Hof" (Eichmann). Teilnahme: Ortsgruppenstad, sämtliche Politischen Leiter, die Abteilungs. Zellens und Blodseiterinnen der RS. Freuenschaft, die Zellenwalter der NSB. und DAG. Auf er und Führerinnen der Killen Berteilereitschaft, einschlichlich Berteilstauenschlichlichtung: 15 Uhr Schulung Ernährungsdienst. Mainzer Straße Frauenwert Westring: 20 Uhr Gemeinschaftsabend.

Uhr Gemeinichaftsabend,

Reiegerlamerabicaften: An bem am Sonutag, 14. Rovember ftatifindenden Aufmarich ber Batteisformationen
nobmen alle Kemeraden im Dienstanzug (Mantel, Muge
und halenfreugarmbinde) teil, Antreten: 10.30 Uhr puntilich vor bem Kurhaus, Bundesfahren find ebenfalls gur Gtelle.

# Renate wurde Fräulein stud. gepa.

Studentinnen im freiwilligen Einsatz bei der Gepäckabfertigung



Dieje brei modernen Gragien in blauem Ur-beitsangug mit langen

geteilt murbe Studentinnen, wenn auch nicht wie es in ber Ueberichrift beißt, ftub. gepa, benn bei ber gepa Gepadabfertigung) arbeiten fie nur vorübergebend wahrend der Semesterferien. Die große, ichwarzhaarige Renate R. ift itud. jur in Beibelbern, Maltraud M., ein zierlicher Blondtopf, ftudiert in Frantfurt Ratur-wiffenichaften, und bas tigianblonde, gertenichlante Sportmabel Magba Q. bat in Freiburg Philologie

belogt. 3ch hab, mich mit bem netten Riceblatt ein wenig unterhalten. "Bir arbeiten nun ichon über



Aufnahme: Archiv

Waltraus und Renate bei der Arbeit in der "Gepa" gwei Monate hier", plaubert Renate, "gunachft einen

Monat im unenigeltlichen Chrendienft, um ben merttatigen Frauen ju einem bezahlten Conberurlaub gu verhelfen. Anichlieftend haben wir uns noch weitere fünf Bochen verpflichtet."

"Ich habe mich riefig wohlgefühlt", fallt Bal-traut begeiftert ein. Bir haften zwar immer voll-auf zu tun, aber bas befriedigte andererseits auch auf ju tun, aber bas mieder, beionders me .. man einigh, daß bie vielfeitige Arbeit tatfachlich notig war. Muf ben Bahnfteis gen und an ben Bugen habe ich Gepad verlaben, in ber Abfertigung felbit, in ber Borprüfung, am Schalter, überall habe ich geholfen, ich war gerabest Mabden für alles. Und babei habe ich viel gelernt. Erft jest habe ich ein annabernd richtiges Bilb von ber Reichsbahn befommen. Best ift mir flar gewor-ben, warum Expresqut manchmal eiwes langer braucht, vor allem bei den heutigen Berhaltniffen, mo viel zu viel als Exprefigut aufgeliefert wird. Es ist wirflich erstaunlich und uns Aufenstehenden fonft vollig unbefannt, mas für eine grohartige Dr. ganifation binter allem ftebt. Auch meine geographiichen Renntniffe habe ich babet erheblich verbeffert. "Und ich fonnte meine Menichentenninis febr et-weitern, es mar fur mich als Juriftin fachlich in-

weitern, es war jur mich als Auffilte jaulich teressant, vielerlei Ippen und Mentalitäten zu besobachten". Lächelnd erzählt Renate ein fleines Erlebnis am Schalter: "In der letten Zeit ist eine Annahmebeschändung für Erpresgut eingeführt worden. Ich hatte die Ausgade, den Leuten flatzumachen, daß ihre Sendung nicht angenommen werden Länze. fonne. Daburch bin ich jur befannten, wenn auch und beliebten Berfonlichkeit geworben. Bor einigen Tagen wollte ein Mann unter allen Umftanben fein Rorbchen aufliefern. Es tam gu einer heftigen Museinandersetzung, aber ich ließ mich weber burch Bitten noch burch Bormurfe ober Grobbeiten ericuttern. Spater ließ mir Diefer Berr einige herrliche Beintrauben fibergeben. Unicheinend hatte ibm meine

Standhaftigfeit boch imponiert."
"Biel Bergnugen bereitete uns bas Sahren mit dem Elektrolarren, das uns ein wohlmeinender Lademeister beibrachte." In Erinnerung glanzen die Blauaugen Waltrauts, und Magda fährt sort: "Es war für uns ein Erlebnis zu seben, mit welcher Bereitwilligkeit man uns half und unterstützte. Das Einvernehmen mit bem Berlonal und die Ramerad-ichaft untereinander waren einfach vorbilblich." Dann ertlätt fie abichlieftend: "Die torperliche Arbeit wat für uns Stubenhoder ein guter Musgleich. Und nun

freuen mir uns doppelt auf bas Stubium. ich ihnen ben beften Erfolg muniche" lagt ber Betriebsführer ber Gepadabfertigung, bet fich außerordentlich lobend über feine Studentinnen ausipricht. Seinen guten Bunichen ichliegen mir uns von Bergen an.

#### Bas wird aus verfallenen Pfanbern?

Bur die Bermertung verfallener Bfander ift jeg vom Leiter ber Gachgruppe ber Pfanbleibbetriebe eine Anordnung ergangen, auf Grund beren bie gut Bfandverfteigerung tommenden Tertil. und Schub. maren burch eine gur öffentlichen Berfteigerung befugte Berion querft ben öffentlichen Bebarfstranern. Gürsorgeeinrichtungen, Altersheimen usw. zum Marftpreis anzubieten sind. Der Marftpreis bestimmt lich bei Gebrauchtwaren nach der Gebrauchtwarenverordnung vom 21. Januar 1942. Er wird, so heißt es in der Anordnung, durch die zur öffentslichen Bersteigerung besugte Person sestgesett. Den öffentlichen Bedarfsträgern ilt ein Auszug solcher Objeste aus dem Pfandbuchauszug mit der Marftspreiselestung einzureichen. preisfestjehung einzureichen.

#### Buchthahnenichauen

Die Landesfachgruppe Seifen-Raffan ber Aus-ftellungsgestügelzüchter, Sin Darmitadt, halt Ende November eine Zuchthahnenschau unter Beteiligung benachbarter Landessachgruppen in Frankfurt-Rieber-rad ab. Eine zweite Zuchthahnenschau wird acht Tage fpater in Worms burchgeführt. Mugerbem find fur Dezember und Januar mehrere Stammichauen non Buchtergruppen vorgeseben, barunter in Limburg und Bad homburg.

# Büchereien für die Umquartierten

Alle öffentlichen Büchereien in den Aufnahmegauen sollen zur Verfügung stehen

Der Reichserziehungsminifter hat im Ginvernehmen mit dem Reichsinnenminister und dem Reichs-propagandaminister ben verstärtten Ginfag ber öffentlichen Buchereien in den Aufnahmegauen für bie aus ben ftart luftgefahrbeten Gebieten umquartierte Bevollerung jowie den Ginfat in ben lufige-fahrbeien Gebieten felbst geregelt. In den Aufnahme-gauen besteht häufig ein startes Lefebedurfnis, wo-raus ben Buchereien eine erhebliche jufatliche Aufgabe erwächt. Sie tritt am beutlichten in ben Rieinstäden und Dörfern in Ericheinung, in benen bie öffentlichen Buchereien die einzigen ortsanfalligen Buchvermittlungsstellen find. Die nachgeordneten Behörben werben baber erfucht, nachbrudlich barauf bingumerten, daß alle öffentlichen Buchereien in den Aufnahmegauen ohne Ausnahme für biefe Aufgabe voll gur Berfügung stehen. Auch gegenwärtig ge-ichloffene ober nur ungenügend geöffnete Buchereien

follen biefer Aufgabe nutbar gemacht werben. Gerner foll burch entsprechende Ausleitzeiten und Ausleitbedingungen ben verftarften Bedurfniffen

Rechnung getragen werben. Soweit bie vorhandenen Bucherbeitande nicht ausreichen, follen die ftaatlichen Bollsbuchereiftellen für einen fofortigen, angemeffenen Ausbau ber Buchereien Gorge tragen. Bejonbere Sorgfalt foll bem Musbau ber Jugenbabteilungen ber Buchereien gewibmet merben.

In den Fallen, in denen Stadte von Terrors angriffen betroffen wurden, bat es fich regelmäßig ermiefen, bag bie öffentlichen Buchereien am eheften unter ben gemeindlichen Rultureinrichtungen in ber Lage maren, ihre Tatigfeit in Rurge mieber aufgus nehmen. Der Wieberherftellung gerftorter Buchereien fommt baher besondere Bedeutung zu. Behelfsmäßige Auslelhstellen mit 3000 bis 10 000 Banden laffen fich in verhalinismäßig furger Beit neu einrichten. Die Reichsftelle fur bas Buchereiweien und bas Ginfaufshaus für Budereien find angewiefen, ben bombengeichabigten Stabten in jeder Weife behilf: lich ju fein, Die auch auf eine weitgebende Unterftugung burch ben Buchhandel rechnen tonnen.

Tief und hart erreichte uns die unfabbare Nachricht, daß mein über alles ge-liebter Mann, mein guter Sohn, unser lieber Bruder, mein lieber Schwiegersohn, unser lieber Schwa-ger und Onkel

Josef Haas

Schütze in einem Panzer-Jäg Regt. kurz vor seinem 57. Geburtstag am 19. Oktober 1943 im Osten in treuer Pflichterfüllung den Heldentod fand.

od fand.

In unsegbarem Schmerz: Frau
Paula Heas, geb. Marx / Frau Heas,
Mutter / Frau Marx, Schwiegermutter / Brider, Schwester,
Schwäger und Schwägerinnen /
P. Haas, z. Z. im Osten / Kert
Dommermuth, z. Z. im Norden /
nebst allen Verwandten

Wiesbaden (Wielandstr. 29), Gel-senheim, Oberbrechen, Walsum, Neuwied und Köln, im Nav. 1943 Das Traueramt findet am 15. No-vember, um 8 Uhr, in der Drei-faltigkeitskirche in Wiesb, statt

Im Heimatlazarett starb an den Folgen seiner em 15. Juni 1945 in Osten erlit-tenen Verwundung mein über alles gellebter Mann, seines kleinen Jungen guter Vater, Schwieger-sohn und Schweger

Parteigenosse Karl Eckhardt

Uffz. In einem SMG-Bati, Inhaber des Eisernen Kreutes 2. Kl., des Int-Sturmabzeichens in Silber, der Ostmedeille, des goldenen Verw.-Abzeichens, des goldenen HJ-Abz. m blühenden Alter von 30 Jahren

Wiesbaden (Weilstraße 25, 1.) Die Beerdigung findet am Freitag 12. November, um 12.45 Uhr, auf dem Ehrenfriedhof des Südfried-

hofes statt Mit den Angehörigen frauert um einen lieben Arbeitskameraden das Katastoramt Wiesbeden

Ein unerbittliches Schicksa ein unerbittiches schicken nahm mir nach kurzem Ehe-glück mainen über alles ge-liebten Mann und besten Kame-raden meinen herzensguten lebens-frohen Sohn, Bruder, Schwieger-sohn, Schwager, Neffen und Onkei

Herrmann Schnug Obergefreiter in einem Gren. Regt Inh. der Ostmedaille und des Ver detenabreichens

Kurz vor seinem 29. Lebensjahre gab er am 18. Oktober 1945 bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten sein Leben für seine ge-

tiefer Trauer: Frau Horth in tiefer Trauer: Frau Hertha Schnug, geb. Scheifer / Frau Jehanna Schnug Wwo. (Mutter) Jehanna Schnug Wwo. (Mutter) Jehugo Schnug z. Z. Osten, und Frau, geb. Dittel Wilhelm Zindel, z. Z. Westen, und Frau, geb. Schnug / Herresann Schubort, zur Zeit Osten, w. Frau, geb. Schnug / Karl Schnug / Max Schnug / Frau Lica Klein Wwe. Rauenthaler Strabe 9 / Frau Ida Scheiter Wwa. / nebst allen Angehörigen Wiesbaden (Rauenthaler Strabe 16), Sorau (Schlesian), Berlin, Lauscha (Thüringen), den 4. November 1945 Bestelestührung u. Gefolgschaft der Botriebsführung u. Gefolgschaft der Fa. Schuh-Herold, Inh. Karl Glebel, geben hiermit ihrer Trauer Ausdruck

Unfaßbar traf uns die schmerz liche Nachricht, daß unser lieber guter Sohn und

Bruder Paul Ligmann Uffz. in einem Gren Regt.

am 22. Oktober 1943 nach 6jähriger treuer Pflichterfüllung, kurz nach seinem Heimaturlaub, im nahezu 27. Lebensjahr im Osten gefellen

tt.
In tiefer Trauer: Wilk. Ligmann
und Frau Margaretha, geb. Gelbel / Heinrich Ligmann, z. Z. im
Feide / Martha Metrger, geb.
Ligmann / Hilde Ligmann (Schwester) / Waldemar Ligmann (Brufact)

W. Biebrich (Vorderberg 3), de 10. November 1943

Mit herter Hand griff das Schicksal in unsere junge Ehe ein. Wir erhielten die traurige unfabbare Nachricht, das mein lieber treuer Mann, unser guter Vater, unser lieber Sohn, Bruder und Kusin

Richard Dietrich

Gefr. Inh. des Verwundetenabzeichens sein junges Leben hingeben mußte Er sterb an seiner schweren Ver wundung im Helmatiszerett in blühenden Alter von 29 Jahren.

In großem Schmerz: Frau Maria Dietrich, geb. Eisele, und Kinder Hilmar und Rita / Familie Kil-binger, Ellern, und Bruder Kurt Dietrich, z. Z. im Lezerett / und alle Verwandte

Die Beisetzung findet am Freitag. 12. November, 15.30 Uhr, auf dem 12. November, 13. Südfriedhof stett

Mit den Angehörigen trauert den lieben Arbeitskameraden Firma Oosterling u. Christ

Nach Gottes unerforschlichem Rat schluß entschlief am 9. November schluß entschlief am 9. Novembe 1943 nach langem schwerem Leider inniggeliebte herzensgute neine liebe Mutti, Tochter, wester, Schwägerin und Tente

Frau Anna Lewenz

geb. Tiefenbach m Alter von 54 Jahren.

In tiefer Trauer: Martin Lewenz und Töchterchen Sonje / nebst allen Angehörigen

Wiesbaden (Kellerstraße 31), der 11. November 1943 Die Einäscherung findet am Sonn abend, 12.45 Uhr, auf dem Süd friedhof statt.

Gott dem Allmächtigen hat es ge-fallen, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, unsere un-vergeßliche Freundin

Fräulein Anna Peters

nach kurzer schwerer Krankheit für immer zu sich zu nehmen.

in tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen: Josef Peters Wiesbaden (Römerberg 29), der 11. November 1943

Soerdigung: Freitag, 12. November, um 3.45 Uhr, von der Trauerhalle des alten Friedhofs aus nach dem Nordfriedhof. Trauergottesdienst: Sonnabend, 7.30 Uhr, in der Maria-Hilf-Kirche

Nach einem Leben voller Arbeit und Pflichtbawußtsein verstarb in Trier, an seiner gelliebten Mosel, am 8. November 1945, kurz vor Vollendung seines 84. Lebensjahres, nach kurzem Krankenlager mein über altes gellebter Mann, unser guter Vater und Großvater

Herr Johann Kühn

Goldschmiedemeister In tiefem Schmerz: Friede Kühn, geb Mendel / Lou Berther, geb. Kühn / Aenne Noumann, geb. Kühn / Erike Kühn / Hans Kühn / Kurt und Hans-Heinrich Vienhaden Schwel, den 10. No. Wiesbaden, Brüssel, den 10. No vember 1943

Die Trauerfeler findet am Sonn-abend, 15. November, 13.50 Uhr, in der Trauerhalle des Südtriedhofs

lieber Mann, unser gute

Lukas Krammer

verließ uns am Diensteg, 9. No-vember 1945, für immer.

im Namen der trauernden Hinter-bliebenen: Tilty Krammer (Ora-nienstr. 12) / Hermann Krammer, z. Z. im Osten / Welter Krammer, z. Z. im Osten

Die Trauerfeier findet em Sonn-abend, 13. November, 11 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. Mit den Angehörigen trauern auch wir um einen lieben, immer pflicht bewußten langjährigen Arbeits

ameraden.

Gott dem Allmächtigen hat es ge llen, unsere liebe Mutter, Groß utter, Schwester, Tahle, Schwä erin und Schwiegermutter

Frau Anna Helne

nach langem, geduldig ettragenem leiden am 9. November 1943 im 68. lebensjahre zu sich in die Ewig-reit abzurufen.

In tiefem Schmerz: Karl Heine ; Famille W. Heine / Famille K. Heine jun. / Josef Heine, z. Z im Felde

Wiesbaden (Werderstr. 7 u. Rheit gauer Str. 17), Friedrichshafen gauer str. 17), Predictional and a statt: em Sonn abend, 13. November, 14.15 Uhi auf dem Südfriedhof. Das Trauer amt ist em gleichen Tege, 7.15 Uhi Elisabethenkirche

Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute früh unsere herzensgute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmut-ter, Urgroßmutter, unsere liebe Schwägerin und Tente, Frau

Sophie Noethen Wwe.

93. Lebensjahre zu sich zu ehmen. Im Namen der trauernd Hinter-bliebenen: Fritz Engelhardt und Frau Else, geb. Noethen / Wil-helm Fuhler und Frau Paule, geb.

Viesbaden (Elsasser Platz Nr. 3), Verite in Hannover, 10. Nov. 1943 Die Beisetzung findet statt: in Wiesbaden, Südfriedhof, am 13. No-vember, um 15 Uhr. Das Traueramt ist am Monteg, 15. Nov., 8 Uhr, in der Elisabethenkirche Am 6. November 1943 ist nach län-gerem Leiden ühsere liebe gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frl. Anna Kappes 67. Lebensjahre sanft entschla-

Emil Kappes und Angehörige Wiesbaden, Kassel, 10. Nov. 1943 Auf Wunsch der Verstorbenen fand die Einäscherung in aller Stille statt

Familienanzeigen

Joach I m. Werner. Die glückliche Geburt eines prächtigen Stammhal-ters geben in stolzer Freude be-kennt: Eisbeth Uehlein, Aschaffen-burg, Bustellistraße 6, Tol.-Inspektor Werner Uehlein, z. Z. Zossen

Die glückliche Geburt unseres Sonn-tagsjungen Die teir zeigen hoch-erfreut an: Elfriede Gräter, geb Altenhofen, Strinz-Margarethee, und Obergefr, Emil Gräter, z. Z. im West

Wir haben geheiratet: Karl Höhler, Gefr. in d MGK. eines Gren. E.u.A.-Batl., Luise Höhler, geb. Nicolay, Wiesb. Dottheim. Obergasse 6, den 11. November 1945

Ihre Vermählung geben bekannt: Willi Euler, z. Z. Urleub, Rückershausen, und Berta Euler, geb. Glöckner, W. Schlesstein, Kirchi, Traumg: Sonntag, 14. Nov., 14 Uhr, ev. Kirche Schlerst. hre Vermählung geben bekannt: Rb.-Assistent Kurt Börner, I. Z. Urlaub, Ottille Börner, geb. Jekel. W.-Son-nenberg, den 11. November 1943

Entlaufen

Schnauzer, schwarz, jung, am Sonn-abend entlaufen. Geg. Belohn. ab-zugeben oder Nachr. durch Telefon 61195 an Hotel-Restaur. Sonneneck. W.-Schierstein, Rheinstraße 16

Verloren

Trauring, gez. R. G., Juni 29, verl. Abzug. gegen Bel. Richard-Wagner-Straße 3 oder Fundbüro D.-Armbanduhr Sonnabend- auf Sonn

nacht Frankenstr., Blücherstr. veri. Geg. Bel. ebzug. Blum, Blücherstr.17 Handschuh, rechts, schwarz. Innen lila, Sonntag v. Seerobenstr. bis Waldstr. 41 od. Wielandstr. verl. Geg. Bel. abzug. Seerobenstr. 12, 2. Schw. Handkoffer am Bahnhof abhan-dengakommen. Geg. Bel. abzugeb-bei Hoffmann, Gartenfeldstr. 15, 2. Brille mit Etui vor einigen Wochen sonntags im Zuge ab Mainz-W., etwa 18 Uhr, 3. Klasse, verloren. Mittellung an J. Könenberg, Bad Kreuznach erbeten

Tula-Armbanduhr m. Kasseler Adresse verloren. Gegen Belohnung abzug. Kesten, Klopstockstraße 9

Damenarmbanduhr, Gold, am 6. 11. verloren. Gegen gute Belchnung auf dem Fundbüro abzugeben ettenarmband, goldenes, Andenken, Dienstag gegen 20 Uhr vom Resid-Theater bis Autobus 2 Leberberg, Rich-Wagner-Str. verl. Gegen gute Befohn Anruf 22480 abzugeben Persianerjacke verloren. Gegen hohe Fundbüre abzugeben

Die Dame, der am Mittwochabend

#### Kurhaus - Theater

Kurhaws, Freiteg, 12, Nov., 18 Uhr: Sonderkonzert, Leitung: O. Schmidt-gen, Solistin: Juliana Doederlein (So-pran), Mozart: Symphonie, Es-dur: Motette "Exuliate, Jubilate": Wag-ner: Fünf Gedichte; Liszt: Tasso Brunnenkolonnade, 11.50 Uhr: Konzert

Deutsches Theater, Großes Haus, Fr., 12. Nov.: geschlossen

Scala, Groft-Varieté. Täglich 19 Uhr. Das neue Programm, Doppelgasi-spiel: 4 Kaeths, die herrliche hollän-Das neue Programm, Doppelgasispiel: 4 Kaeths, die herrliche helländische Akkordeon-Schau. Des weiteren Franz Ackerl, Wiener Schulreiter
mit seinen prachtvollen Lipizzanern
und 7 Attraktionen. Jeden Mittwoch,
Sonnabend u Sonntag, 15 Uhr, Nachmittagsvorstellung. Vorverkauf täglich ab 16 Uhr

Filmtheater

\* Jugendliche rugelassen

\* Jugendliche rugelassen

\* Jugendliche zugelassen

\* Jugendliche v. 14—18 J. zugelassen

Jugendliche zugelassen Uta-Palast: "Der unendliche Weg" \*\* 14.30, 17, 19.30 Uhr

Walhalla: "Symphonie des Lebens". 14.30, 16.50, 19.30, So. 13 Uhr Film-Palest. "Der ewige Klang" \*\* 15, 17.15, 19.30 Uhr Capitol: "Gekrönte Liebe". 17.15, 19.30 Uhr, So. 13 Uhr

Apollo: "Gekrönte Llebe". \*\* 15. 17,15, 19.30, So. 13 Uhr

Olympia: "Ein Windstoß" \*\* Union: "Wir tanzen um die Welt" Park-Lichtspiele, Wiesbaden-Biebrich, "IA in Oberbayern", 19.50, So., 11 u. 13 Uhr: "Der gestiefelte Kater" Römer-Lichtspiele, Wiesbad.-Dotzheim "Die Frau ohne Vergangenheit"

Drei-Kronen-Lichtspiele W.-Schierstein:

Veranstaltungen

Teg der "Deutschen Hausmusik". Sonnabend, 13. Nov., im Kurhaus, kl. Saal, 16 Uhr, musizieren Wiesbade-ner Musikschüler; 18.30 Uhr: Musike-lische Felerstunde, Max Reger ge-widmet, gestaltet von Wiesbadener Musikarischen Saichenstekenner Musikerziehern. Reichsmusikkammer. Kreismusikerschaft Wiesbaden

Geschäftsräume

teden od. helle Räume für Schnei derei ges. Zuschriften L 1607 WZ.

Tiermarkt

ingt. Steppenhund, lengh., wells reinrassig. 3 Monate alt. 150.- RM. Westendstraße 8, Parterre Tschau-Tschau (weibl.), 8 Woch. alt, zu verk. Zuschriften L 2900 WZ. Spaniel, wachs. Wer nimmt solchen in gute Pflege geg. Bezahl. Förster oder Jäger bevorzugt. L 1614 WZ.

### Tauschverkehr

H.-Anzug, Maharbell, Gr. 50, gut erhalt, suche Herr.-Mantel, Oröhe 46. Zuschrif-ten H 42 WZ. Hermhose, grau, gu

arh., suche Herren-Jackett, Gröhe 44, Oranienstraße 23, H. II. Debus

12. Nov.: geschlossen

Residenz-Theeter. Freitag. 12. Nov. Klederdreirad und

17–20, V 6, Pr. II: "Emilia Galotti"

Varieté

Varieté

Scala, Groß-Varieté. Täglich 19 Uhr.

Scala, Groß-Varieté. Täglich 19 Uhr.

Scala, Groß-Varieté. Töglich 19 Uhr.

# RS.-Gemeinichaft ( Kraft durch Freude

Ortswaltung Ost: Sonntag, 14. Nov. Wanderung: Fasanerie, Elserne Hand. Hahn, Walzhahn, Elsenstrade, Hahn. Marschzelt 41/s Stunden, Treftpunkt: 9.50 Uhr Lahneck

9.50 Uhr Lahneck .
Senntag. 14. November, 16 Uhr, 1m Paulinenschißschen Gastspiel del großen deutschen Universelartisten .4 Philippe". Zwei Stunden Großen verlete Revueschau. Eintrittspreise 1.—, 1.50, 2.— und 3.— RM. Kerterverkauf: KdF-Laden, Luisenstr. 15. Schoftenfeis Theaterkolonnade, M. Hofmenn (früh. Christmann), Luisenstraße 42, Zigarrenschuster, Rheimstraße Ecke Moritzstraße, und ander Tageskasse. Jugendliche habes keinen Zutritt

Marktkirche, Sonnteg, 14. Nov., 16 Uhri Abendmusik, Werke für Solostimmen. Instrumente, Chor und Orgel von Bach u. eiten Meistern Kerla Moriti (Alt), Hans Lansch (Geige), Kurt Uti (Orgel), verein. Wiesbedener Chöre-Programm RM. 1.— in der evang-Buchhandlung, Neugesse 4

Städtische Nachrichten

Betr. 35. Enerdnung des Generalbevollmächtigten (ig die Regelung der Bauwirtschaft. Bereitstellung nicht genutzter Baustoffe für das "Deutsche Wehnungshiltwerk". Nach dem Eriaß des Beauttragten für den Viellung der Bauwirtschaft, Reichsminister Spear, vom (S. Sept. 1945, sind alle Baustoffe, die nicht für den sofortigen Verbrauch bestimmt sind und sich nicht in Eigentum von Herstellern, Händlern oder Bauunteinehmungen befinden, mit sofortiger Wirkung melden pflichtig. — Meldepflichtig sind auch: a) Baustoffe, die für zur Zeit stilligelegte Bauvorhaben aller Art beschaft oder bestellt sind und auf den Baustellen oder schaftl oder bestellt sind und auf den Baustellen oder anderen Plätzen ungenutzt lagen; b) Baustoffe, die bei Abbruch von Baulichkeiten gewonnen oder bei Neu- und Umbauten übriggeblieben sind; c) Baustoffe, die vorsorglich für Neubauten oder Instandsetzungsarbeiten beschaft oder bestellt sind, aber über det staßchlich erforderlichen und nach den heutigen Bestimmungen zur Verarbeitung zugelassenen Bedaff hir ausgehen.

ausgehen.
Ausgenammen von dieser Meldepflicht sind diejenigen
Baustoffe und Mengen, für die entweder durch die
zuständigen Reichsstellen oder Bewirtschaftungsstellen
oder durch den Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft, Reichsminister Speer, bereits
Meldepflicht mit Veräußerungs- und Verwendungsveibot ausgesprochen und die Meldung bereits ordnungsmaßlig estlattet ist.

Meldepflicht mit Veräußerungs und Verwendungsveibet ausgesprochen und die Meldung bereits ordnungt mäßig erstattet ist.

Die Veräußerung oder Verwendung der hiernach zu meldenden Baustoffe ist nur mit meiner Genehmigsgrußszußssig. Auf Grund der Vollmachten aus der Warenverkehrsordnung — die mit übertragen sind —, habiich das Recht, die Baustoffe ür die Herrichtung von "Baheitsheimen" noch dem Erlaß des Führers von 9. Sept. 1945 und Durchführungsvorschriften des Reicht wohnungskommissars zu beschlagnahmen und zu erwerben. Die Entschädigung im Falle des Erwerbes durch mich richtet sich nach den hierfür geltendes allgemeinen Bestimmungen.

Die Meldung ist von den derzeitigen Besitzern der Baustoffe oder ihren Vertretern unter Verwendung eines bei dem Städt. Hochbau- und Maschinenant-Sonnenberger Straße 2. Zimmer 25. erhältlichen Vordrucks an diese Dienststelle bis zum 28. November 195 zu erstatten. Falls genaues Aufmaß oder Zählung nicht möglich ist, genügen schätzungsweise Angeben. Zu melden sind insbesondere: Ziegel- und anders Bausteine wie Schwemmsteine usw., Bauplatten alle Art, Dachzlegel, Dachschlefer, Bauholz (Kant- und Schnittholz), Bauelsen, Kleineisenzeug, Eisemwaren wie Herde und Oefen, eiserne Abfluß- und Wasserleitungsrehe mit Formstücken und sonstige für den Rohbeu in Betrecht kommende Baustoffe.

Die Unterlassung der Meldung und sonstige Verstoße gegen die Anordnung werden nach der Verordnung über den Warenverkehr in der Fassung vom 11. Dezüber den Warenverkehr in der Fassung vom

beim Konzert der Künstler u. Kunst. speniel, wachs. Wer nimmt solchen freunde im Residenz-Theater, Sperr- sitz rechts, ihr dunkelblauer Hut mit einem schwarzen verwechselt wurde, wird dringend gebeten, Teleworde, wird dringend gebeten, Teleworden, zu verkauten. W. Bierstadt, fon 27531 enzurufen